



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

103 (2.3.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-260884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-260884)

Schlafgängerwesen ist dabei besonders zu achten sowie auf gesundheitschädliche Not- und Laubenwohnungen am Rande der Großstadt.

Durch Verhandlungen mit Hausbesitzern, Wohnungsämtern und anderen zuständigen Behörden ist zu veranlassen, daß gesundheitschädliche Zustände beseitigt und verwahrloste Wohnungen instandgesetzt werden. Wegen die unsoziale Einstellung mancher Hauswirte, die sich weigern, kinderreiche Familien aufzunehmen, ist vorzugehen.

Die Beseitigung der erbgesunden kinderreichen Familie ist zu fördern. Der Umzug kann durch Umzugsbeihilfe erleichtert werden.

Die Reichsführung der NSDAP wird zu gegebener Zeit zu einer großzügigen Aktion zur Bettenbeschaffung aufrufen, um der herrschenden Bettennot in vielen Familien abzuhelfen. Diese Aktion steht unter dem Motto: „Jede ein Kind sein eigenes Bett!“

Müttererholung

Erholungsbedürftigen Müttern ist nach Möglichkeit die nötige Erholung zu gewähren. Die Erholungsbedürftigkeit wird durch den Arzt der NSDAP festgestellt. In erster Linie sind für einen längeren Erholungsurlaub Mütter von mehr als zwei Kindern zu berücksichtigen.

Die völlige Loslösung der Mutter von allen hauswirtschaftlichen Pflichten muß unbedingt gegeben sein. Die örtliche Erholungsfürsorge ist daher auf den ganzen Tag auszudehnen. Die Dauer der Erholung ist vom Arzt zu bestimmen, sie soll mindestens 14 Tage, im allgemeinen vier bis sechs Wochen betragen.

Während der Abwesenheit der Mutter ist für Vertretung im Haushalt Sorge zu tragen. Um unnötige Kosten zu vermeiden, soll versucht werden, Verwandte oder Freunde zur Vertretung heranzuziehen. Die Nachbarschaftshilfe und Helferrinnen der NSDAP sind heranzuziehen, auch der Frauendienst ist zur Hilfe einzusetzen. Erst im Notfall sind stundenweise bezahlte Hausgehilfen einzusetzen.

Erholungsbedürftige Kinder (soweit sie nicht im Säuglingsalter stehen) sind in der gleichen Zeit wie die Mutter in Erholung zu bringen. Die zurückbleibenden Kinder sind während der Abwesenheit der Mutter in Krippen, Kindergarten und Horten unterzubringen.

Müttererholung

Die Müttererholung dient der seelischen und geistigen Erleichterung und Bildung der deutschen Frau für ihre Aufgabe als Hausfrau und Mutter. Die Erholung soll die Mütter fähig machen für die Pflege und Erziehung ihrer Kinder. Die Verantwortung für die Müttererholung liegt bei der NS-Frauenenschaft in Verbindung mit der NSDAP.

Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen, Säuglingsfürsorge

Ausgangspunkt der Hilfe für die werdende Mutter ist der Kampf gegen die Abtreibung in allen Kreisen der weiblichen Bevölkerung. Er ist durch weitgehende Aufklärung über die gesundheitschädlichen Gefahren der Abtreibung und durch Erziehung zur Mutterschaft zu führen.

Für die werdenden Mütter und die Wöchnerinnen sind Beratungsstellen einzurichten in Verbindung mit Säuglingsfürsorgestellen, denen die ärztliche, rechtliche und persönliche Beratung der Mütter obliegt. Auf Veranlassung des Arztes kann der

Nicht fordernd — mit stolzem Herzen steht der Arbeiter bei uns / Dr. Ley über „Die Deutsche Arbeitsfront“

Berlin, 1. März. Auf einem Empfangsabend des Reichspolitischen Amtes der NSDAP hielt der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, eine große programmatische Rede über „Die Deutsche Arbeitsfront, ihr Werden und ihre Aufgaben“. Nach einem einleitenden geschichtlichen Überblick über das Werden der NSDAP und ihrer Bedeutung für den Gedanken der Volksgemeinschaft führte Dr. Ley u. a. aus:

Es ist hier nicht meine Aufgabe, auf all die Einzelheiten und großen Erfolge der nationalsozialistischen Revolution im vergangenen Jahre hinzuweisen, jedoch das größte von allem besonders aber für den Arbeiter, ist das Wunder des Wachens und Werdens der Einheit der Nation. Gerade der deutsche Arbeiter ist heute die beste und treueste Stütze Adolf Hitlers.

Es ist charakteristisch, daß vom Tage der Uebernahme der Gewerkschaften durch die NSDAP nicht ein einziger Ausritt erfolgte, dafür aber gleich vom ersten Tage Neueintritte durchgeführt wurden.

Und als wir dann die Arbeiter zu großen Kundgebungen aufrufen, sie marschieren liehen und damit fundgaben, daß wir auf ihre Mitarbeit Wert legten und sie teilnehmen lassen wollten an dem Aufbau des neuen Staates, kamen sie in Scharen.

Ich ging zum Arbeiter selber, um ihm die Hand

zu geben, erkundigte mich nach seinen Räten und seinen Wünschen, sprach als Mann zum Manne und ich stehe nicht an, zu erklären, daß diese Wochen das größte Erlebnis für mich gewesen sind, das ich jemals in meinem politischen Kampfe gehabt habe. Es war wunderbar zu beobachten, wie Schüchternheit, Niederbeugtheit, ja zum Teil auch gegnerischer Grimm und Haß durch den einfachen Händedruck zweier Männer überwunden wurden. Nicht ein einziger von den 60 000 Menschen, denen ich in diesen Wochen die Hand gedrückt habe, fragte mich, ob ich nicht höhere Löhne oder neue Tarifverträge in der Tasche hätte. Ich erkannte die Wichtigkeit des Wortes, daß das Kind die Liebe zur Mutter nicht danach bemißt, ob sie reich oder arm ist, sondern allein danach, ob sie sich um das Kind kümmert und sorgt. Hier wurde mir bestätigt, was ich bereits früher erkannt hatte, daß

der Kampf des Arbeiters nicht um Lohnspfennige, um Lohnstufen gegangen ist, sondern um seine Ehre, um seine Achtung.

Nach dieser Vorbereitung kam des Führers gewaltige Rede, Tausende und Abertausende standen Kopf an Kopf in den Stadienwerken. Was wir vorbereitet hatten, wurde hier vollendet. Während dieses Ringens um die Anerkennung, um den Glauben, um das Vertrauen vor sich ging, waren wir nicht müde,

deren Abteilung die Mütter mit ihren Kindern auch nach der abgelaufenen Zeit gegen Entgelt wohnen bleiben und ihrer Arbeit von dort aus nachgehen können. Unter Aufsicht der Leiterin des Heimes werden die Kinder während der Abwesenheit der Mütter von den übrigen Hausinsassen versorgt. In den Mütterheimen hat eine planmäßige Erziehung der ledigen Mutter zur Arbeitswilligkeit für ihr Kind einzusetzen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt ist die ledige Mutter nach der Entbindung wieder in Arbeit zu bringen.

Die NSDAP wird dieses Hilfswerk ohne die Mitarbeit der NS-Frauenschaften und aller sonst in Frage kommenden parteiamtlichen Organisationen gar nicht durchführen können. Sie wird auch zusammenarbeiten müssen mit den behördlichen Fürsorgestellen sowie den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege. Bestehende Arbeit soll eingeschaltet werden in das große Werk und soll erfüllt werden mit dem sozialistischen Hilfswillen des ganzen deutschen Volkes.

Bis in jedes kleine Dorf muß der Gedanke des Hilfswerkes getragen und dort lebendig werden. Damit eröffnet sich eine vollenhaltende und vollversicherliche Aufgabe von größtem Ausmaß. Die Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn jeder deutsche Volksgenosse durchdrungen ist von letzter Verantwortung und letzter Pflichterfüllung für Dienst an Familie, Volk und Staat.

gleichzeitig die Organisation in Ordnung zu bringen.

Nicht weniger als 169 Arbeiter- und Angestelltenverbände wurden zu 21 Verbänden zusammengelagert. Die Verwaltungs- und Personalkosten, die bis dahin 55 v. H. des Beitragsaufkommens bedeuteten, wurden durch diese Maßnahme allein auf 35 v. H. gesenkt.

Wir bezichtigten alle Ansprüche, die die Mitglieder an die ehemaligen Gewerkschaften hatten. Die Gewerkschaften waren stark verschuldet. Wir zahlten diese Schulden und konnten bereits in einigen Monaten dem Führer melden, daß wir nicht nur schuldenfrei geworden waren, sondern daß ein ansehnliches Vermögen vorhanden sei.

Die Organisation, das Ziel und der Weg der alten Gewerkschaften waren falsch, grundsätzlich, deshalb mußten wir ganz neue Wege beschreiben, ganz neue Ziele aufstellen und die Organisation diesen beiden anpassen. Bereits am 27. November verkündete ich dann in der denkwürdigen Sitzung im Reichsrat den Plan der deutschen Freizügigkeit.

Die moderne Entwicklung der Industrie, das Bahngesetz, Abkommen über den Arbeitsstundenlohn, bedingten jene vererbte Nationalisierung, die den Menschen nur noch zur Maschine machte. Stoppuhr, Motor, Maschine, laufendes Band zermürbten die Nerven und mechanisierten die Menschen. Es gehört vielleicht bereits zu den großen Taten dieser nationalen Revolution, daß

schon einige Monate nach Verkündung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ tausende und abertausende Arbeiter aus allen Gebieten Deutschlands in die Berge der Alpen, in die wundervollen Berge des Schwarzwaldes, in den Harz, in den Bayerischen Wald und ins Riesengebirge fahren konnten.

Genau wie hier mit größter Energie und Tatkraft das neue Bollen umgesetzt wurde, geschah es auf dem Gebiet dieser NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Im Mai, Juni und Juli werden allein mehr als 100 000 deutsche Werktätige auf der hohen See fahren; die großen Gesellschaften des Norddeutschen Lloyd und der Hapag haben ihre Schiffe zur Verfügung gestellt. Dann wird es wahr werden, was bereits die NSD in ihren Flugblättern im Jahre 1933 dem Arbeiter versprochen; ihr werdet dereinst einmal in die Welt fahren, ihr werdet auf eigenen Schiffen fahren und durch die Lüfte fliegen.

Was der Marxismus versprochen hat, wird der Nationalsozialismus in die Tat umsetzen. Die Werbung um den deutschen Arbeiter hat Erfolg gehabt. Er ist zurückgeführt zu seinem Volk, er hat sich eingeordnet in die Gemeinschaft und packt nicht nur mit den Häuten, sondern mit dem Herzen am Aufbau des Reiches, voll Vertrauen in den Führer, mit an. Hier entscheidend mitgewirkt zu haben, rechnet sich die Deutsche Arbeitsfront zur Ehre an.

Der erste Kaiser von Mandschukuo Die Heimkehr auf den Drachenthron — Am 1. März wurde Pu Yi vor dem Himmelsaltar zum Kaiser von Mandschukuo gekrönt

In den letzten Jahrzehnten sind viele Kronen gefallen und Throne umgestürzt worden. So mancher Regent wurde vertrieben und Revolutionen erschütterten den Erdball. Jetzt aber wurde ein neues Kaiserreich, ein neuer Thron errichtet. Der Drachenthron in der chinesischen Provinz Mandschukuo. Ein 38jähriger Mann, ein Chinese, der schon einmal auf dem Drachenthron saß, der im Alter von zwei Jahren Herrscher war über das Reich der Mitte, über 400 Millionen Menschen, der durch die revolutionären Wirren im fernem Osten im Alter von 6 Jahren vertrieben wurde, Pu Yi, der „Anabens-Kaiser“, wurde am 1. März nach seinem abenteuerlichen Leben im Exil zum Kaiser von Mandschukuo feierlich gekrönt.

Zu Hsinking, dem ehemaligen Changchun, nahm er die Krone aus der Hand Japans entgegen. Eine der ältesten Dynastien der Welt kommt damit wieder zur Regierung. Aber Mandschukuo ist kein selbständiger Staat. Er steht, wenn auch nicht offiziell, unter der Vormundschaft Japans. Der letzte Sohn des Himmels behält deshalb nur einen Abglanz jener Macht, die seine Väter vor Zeiten ausübten.

Ein schneeweißer Stier wird geopfert

Als die Sonne ihre ersten Strahlen über den Horizont schickte, brach der künftige Kaiser zu seiner feierlichen Fahrt zum Himmelsstempel auf. Er begab sich nicht, wie es die Tradition fordert, in seinem uralten Königsgewand dorthin. Nein, er trägt eine elegante europäische Uniform, die Uniform eines Feldmarschalls. Und statt der Prachtkleider, die seine Vorfahren bei derartigen feierlichen Anlässen benutzten, sitzt er im Automobil.

Gumachen haben ihm den Weg durch die Menge gebahnt, und Flugzeuge kreisten über der Stadt.

Aus aller Welt sind Diplomaten und Journalisten eingetroffen. Drei Tage wird allein das große Festessen dauern.

Angelommen im heiligen Tempel, schritt Pu Yi die Stufen zum Himmelsaltar hinauf, um dort auf die Erde niederzugesinken und mit den Geistern seiner Vorfahren zu sprechen.

Währenddessen schlachteten Priester einen schneeweißen Stier. Das Gesicht nach Süden gewandt entzündete der künftige Kaiser die Reisgebunden, in deren Flammen das Fleisch des Opfertiers verbrannte. Der aufsteigende Schwäule Rauch wird die Gebete der Anbänger zum Himmel tragen. Viele Stunden nahm diese religiöse Zeremonie in Anspruch. Endlich, als die letzte Glut erloschen war, schritt der Kaiser, der nunmehr die Ermächtigung des Himmels empfangen hat, die sechs Terrassen des Tempels wieder hinab und begab sich in seinen Palast, wo die weltliche Zeremonie begann.

Er besteigt zum dritten Mal den Thron

Hier ist der Drachenthron errichtet, den er als der erste Kaiser von Mandschukuo bestieg. Hier nahm er das große Staatsstempel aus herrlichem grünem Jade, das Zeichen seiner kaiserlichen Würde, entgegen und empfing die ersten Staatsbesuche.

Der junge Kaiser feierte am 26. Februar seinen 28. Geburtstag. Im Jahre 1908 wurde er zum ersten Male auf den Drachenthron gesetzt. Aber im Jahre 1912, als die chinesische Revolution ausbrach, und das Reich der Mitte zu einer Republik erklärt wurde, vertrieb man ihn wieder. Niemand dachte daran, dem Anabens-Kaiser ein Reich zu tun. Er bekam eine Pension von fast 8 Millionen Mark jährlich zugesprochen. — Zugespochen; erhalten hat er von dieser Summe nur sehr wenig. Sie blieb in den La-

schen korrupter und intrigierender Eunuchen und wurde endlich überhaupt nicht mehr ausgezahlt. In all den Jahren der chinesischen Wirren blieb der kleine kaiserliche Hof in der „Verbotenen Stadt“, im Herzen Peking, beschützt.

Im Jahre 1917, im Alter von 11 Jahren, wurde der Anabens-Kaiser zum zweiten Mal auf den Thron gesetzt. Aber schon wenige Wochen später war er wieder gestürzt.

Den größten Einfluß auf sein ferneres Leben hat dann sein englischer Erzieher Sir Reginald ausgeübt, der ihn mit der abendländischen Kultur und der modernen Wissenschaft bekannt machte. Noch heute weiß der junge Kaiser von seinem Lehrer manche Anekdote zu berichten: „Ihre Hoheit müssen sich mehr um die Kritik kümmern“, so spornete ihn der Lehrer einmal an, „sonst können Sie doch die unübersichtbare Menge Ihrer Untertanen nicht regieren, wenn Sie erst wieder den Drachenthron bestiegen haben!“

Mit solchen Ermahnungen wurde der junge, abgesetzte Kaiser immer wieder daran erinnert, daß ihm der Thron seiner Väter zustehe, und daß er alles daransetzen müsse, seine angestammten Rechte später doch durchzusetzen.

Im Jahre 1924 wurde Pu Yi aus seinem Exil in der „Verbotenen Stadt“ vertrieben. Sein Leben war damals in höchster Gefahr. Von verschiedenen Seiten wurden Attentate auf ihn geplant und verübt. Aber das Glück stand ihm zur Seite. Er entkam schließlich nach Tientsin, wo er im japanischen Konzessionsgebiet bis 1931 lebte. Er nahm Führung mit den japanischen und europäischen diplomatischen Kreisen, und wurde von den Japanern, als diese den Staat Mandschukuo begründeten, mit dessen Repräsentation betraut.

Die Wahrsagung der Zigeunerin geht in Erfüllung?

Seit zwei Jahren lebt er nun schon in seinem Palast zu Hsinking, und es wird von ihm gesagt,

daß er in seinem großen Selbstbewußtsein sehr bald mit seiner Rolle als Marionette Japans unzufrieden sein, und in den kommenden Jahren noch eine bedeutende Rolle im politischen Leben des fernem Ostens spielen werde.

Er spielt oft Tennis und verkehrt ständig mit Europäern. Trotzdem aber hat er, so wird wenigstens von ihm behauptet, die Achtung vor der uralten chinesischen Kultur nicht verloren. Hsinking, seine Hauptstadt, wächst von Tag zu Tag und wird sehr bald mit den europäischen Großstädten in ihren modernen Straßen und Gebäuden konkurrieren können.

Seine Popularität ist groß. Hinter ihm stehen die monarchistischen Kreise ganz Chinas, die in ihn alle Hoffnungen setzen und für ein neues, einiges Reich der Mitte kämpfen. Ob es aber jemals dazu kommen wird, das ist vorläufig noch äußerst zweifelhaft. Japan will unter keinen Umständen seine Vormachtstellung in Mandschukuo und im übrigen China einbüßen, und auch die Interessen der anderen Großstaaten, Englands, Amerikas und Sowjetrußlands, lassen dieser Einigungsbestrebung zuwider.

Als Pu Yi vor mehreren Jahren eine Wahrsagerin, eine englische Zigeunerin, über sein künftiges Schicksal befragte, ließ sie sich seine Hand zeigen. Dann erklärte sie, noch im Jahre 1934 werde er den Drachenthron besteigen. Die Ereignisse geben ihr jetzt recht. Aber der Chinese versteht unter dem Drachenthron den Thron des Kaisers über das gesamte Chinesische Reich. Der erste Kaiser von Mandschukuo besteigt daher in Wirklichkeit gar nicht den Drachenthron, sondern nur den Orchideenthron.

China ist seiner Revolutionen, seiner Bürgerkriege und seines Glucks müde. Die Stunde, daß sich das Land aus freiem Willen seinem angestammten Herrscher unterstellt, ist vielleicht doch nicht so fern, als man allgemein glaubt. Erst dann aber kann Pu Yi, der „Sohn des Himmels“, den wirklichen Drachenthron besteigen.

Das I... beren... schen G... zugevan... gen in... Reich... Kleges... dalscher... als bl... für die... stärke... in leb... Augen... In de... gade da... des Tu... Am... Reich... schtaun... Dr. W... Oberda... dalsche... Bielea... Partisu... NSDAP... gierung... nen wa... Direk... datter a... einen U... gen Ar... Nähe... sam m... Schem... Direktor... es gell... Teil des... gebäude... dalsche... der erste... samment... Baden-... 1771 bis... die deut... Dann in... deren W... nenhalke... werden... sten De... zahlreich... Bestun... Oberd... rechnu... ten. E... hallgeb... Anlage... durch ei... getrennt... legendel... Hauptst... ist, die... Dadurch... men gefe... Der... lag a... eines... der... Konse... bedmufe... einrichtu... wird zu... Auf der... stellt we... herzoglic... wertvoll... die Wege... der Ge... In de... seß, w... untergeg... Fortschu... Poessie d... nur noch... nahm zu... fangen... Ari des... zu sehen... Man we... das Zeu... red Mu... in dem... schaffen... Während... Zahl vo... Geschü... glasten... Armeen... hänge so... Der einy...

Badens soldatliche Tradition

Vorbereitung des Karlsruher Armee- und Weltkriegsmuseums durch den Reichsstatthalter

Das nationalsozialistische Baden hat der Wiederrückführung der großen Gestalten der badischen Geschichte von Anfang an sein Augenmerk zugewandt. Hierbei wurden alle Bestrebungen in dieser Richtung unterstützt. Der badische Reichsstatthalter, selbst ein Soldat des großen Krieges, fasste den Plan der Gründung eines badischen Armee- und Weltkriegsmuseums, das als bleibendes Denkmal für die Lebenden und für die kommenden Generationen die große militärische Tradition unseres Landes wahren und in lebendigster und anschaulichster Weise vor Augen stellen soll.

In der Veilage unserer gestrigen Abendausgabe haben wir über Ausführung und Zweck des Museums bereits ausführlich berichtet.

Am gestrigen Tag fand nun durch den Reichsstatthalter Robert Wagner eine Vorbereitung der Räume statt, zu der die Minister Dr. Bacher und Dr. Schmittbender, Oberbaurat Schmider, der Baureferent im badischen Wirtschaftsministerium Oberbaurat Wielandt, der Oberbürgermeister von Karlsruhe, Jäger, der Kreisleiter der NSDAP Worch, hohe Beamte der badischen Regierung, sowie zahlreiche Pressevertreter erschienen waren.

Direktor Rott begrüßte mit herzlichsten Worten die Teilnehmer, vor allem den Reichsstatthalter als den Schöpfer des Museums und gab einen Überblick vom Stand der bisherigen Arbeiten. Er schilderte, mit welcher Mühe das bisherige Material zusammengetragen wurde, das durch Kauf, Schenkung oder als Leihgabe erworben wurde. Direktor Rott gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, bis Anfang Mai den ersten Teil des Museums in dem nördlichen Marksaalgebäude, der die geschichtliche Entwicklung des badischen Heereswesens von der Entfaltung der ersten badischen Armee in der Zeit der Zusammenlegung der beiden Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach im Jahre 1771 bis 1914 zeigt und dem im wesentlichen die heutige Beschäftigung galt, zu vollenden. Dann werde an die Herstellung der beiden anderen Marksaalgebäude als Ruhmes- und Gedenkhalle und als Weltkriegsmuseum geangegangen werden. In der Reithalle sämen die wertvollsten Denkmäler unseres Heeres, nämlich die zahlreichen Fahnen, die Bilder der badischen Festungen und Festungspläne zur Ausstellung.

Oberbaurat Wielandt sprach über die technische Ausführung der Arbeiten. In dem Vorraum des nördlichen Marksaalgebäudes zeigte er an Hand von Plänen die Anlage und Einrichtung der Halle. In den durch eine Wand von der eigentlichen Halle getrennten Vorräumen hat der Besucher Gelegenheit, sich zu sammeln. Dann betritt er das Hauptgeschloß, das durch Säulenreihen flankiert ist, die zwei Seitenschiffe schiffen.

Dadurch wird der große architektonische Rahmen geschaffen, in dem die einzelnen Museumsräume richtig zur Geltung kommen.

Der Fuchboden erhält einen Plattendelag aus Hartmarmor, der nach Art eines Teppichs entworfen ist und das Hakenkreuzmotiv in künstlerischer Form zeigt.

Konservator Martin vom Badischen Landesmuseum gab darauf ein Bild der Inneneinrichtung. Der Raum und die Ausgestaltung wird zu einer Einheit zusammengefaßt werden. Auf der einen Seite sollen die Stücke aufgestellt werden, die aus dem Besitz des großherzoglichen Hauses stammen und besonders wertvoll sind. Auf der anderen Seite werden die Gegenstände untergebracht werden, die von der Generalität überliefert sind.

In dem Bibliotheksbau des Schlosses, wo die gesammelten Stücke vorläufig untergebracht sind, fand die Besichtigung ihre Fortsetzung. Die ganze Farbenpracht und Poesie des Soldatentums, wie wir es eigentlich nur noch aus den alten Volkserzählungen kennen, nahm zunächst die Blicke der Eintretenden gefangen. Dr. Martin erläuterte Plan und Art des werdenden Armeemuseums. Was hier zu sehen sei, stelle lediglich eine Vorarbeit dar. Man werde sich beim Ueberblick vielleicht an das Zeughaus in Berlin oder irgendein anderes Museum erinnern und werde sehen, daß in dem Armeemuseum etwas ganz anderes geschaffen werde.

Während etwa das Zeughaus eine ungeheure Zahl von einzelnen Gegenständen, etwa von Geschützen, zusammenstelle und so für den Spezialisten eine Fundgrube darstelle, wolle das Armeemuseum die geschichtlichen Zusammenhänge so darstellen, daß sie auch dem einfachen Mann verständlich würden.

Der einzelne Gegenstand solle lediglich zur Be-

lebung des Gesamtbildes beitragen. Eine Rahmenausstellung solle geschaffen werden, die in jahrelanger Arbeit immer breiter ausgebaut werden solle, um eine vollständige Darstellung der badischen Militärgeschichte zu gewinnen.

Wir brauchen uns unserer militärischen Geschichte nicht zu schämen.

Sie sei eine der interessantesten des Kontinents. Gerade der Oberrhein sei politisch und militärisch immer von größter Bedeutung und die Südwestmark des Reiches sei dem Einfall der großen Mächte, die das geographische Bild Europas damals gezeichnet hätten, nämlich Oesterreich, Preußen und Frankreich, im Wechsel der Geschichte stark ausgeprägt gewesen.

Die Aufgabe des Museums sei also, nicht nur Gegenstände, sondern die geschichtliche Leistungen zu zeigen. Daß die Kriege dabei eine Hauptrolle gespielt hätten, sei selbstverständlich. Aber nicht nur das Soldatentum im Kriege, sondern auch im Frieden, in den Garnisonen, solle ausführlich dargestellt werden.

Die Abzeichen, die am Dienstanzug gestattet sind

München, 28. Febr. Der Stellvertreter des Führers hat am 26. Februar folgende Verordnung erlassen:

In Abänderung der Anordnung vom 9. Nov. 1933 verfüge ich:

Zum Dienstanzug dürfen getragen werden:

1. Alle Kriegsauszeichnungen der deutschen und der mit Deutschland im Weltkrieg verbündeten Staaten, sowie Vorkriegsorden und Ehrenzeichen deutscher und neutraler Staaten; Rettungsmedaille am Band, Verdienstorden-Abzeichen, Flieger-, Luftschiff-, Tank- und Unterseebootabzeichen, Schiffschiff-Wolter, Balkenkreuz, Frontmann-Abzeichen, SA-Sportabzeichen, Fliegerabzeichen der SA, Deutsches Sportfliegerabzeichen, Deutsches Sport- und deutsches Reiterabzeichen, Stahlhelm-Wehrsportkreuz, das den ehemaligen Reichswehrangehörigen von der Reichswehr verliehene Schiffsabzeichen. Ferner dürfen getragen werden:

2. Das Coburger Abzeichen, Rürnberger Parteitags-Abzeichen 1929, SA-Treffen-Abzeichen Braunschweig 1931, Reichspartei-Abzeichen Rürnberg 1933 (von Teilnehmern an diesen Veranstaltungen).

Die unter 2. aufgeführten Abzeichen, sowie künftige Abzeichen von Reichsparteitagen, für welche die Erlaubnis erst später ausdrücklich gegeben werden muß, können von den Teilnehmern an den obengenannten Veranstaltungen nach Wahl angelegt werden, jedoch stets nur eines dieser Abzeichen.

Werden bei Gauparteitagen oder sonstigen Veranstaltungen der NSDAP Festzeichen ausgegeben, so ist das Tragen dieser Abzeichen zum Dienstanzug lediglich für die Dauer der betreffenden Veranstaltung gestattet.

Das am 9. November 1933 gestiftete Ehrenzeichen für die alten Kämpfer wird zum Dienstanzug auf der Mitte der linken Brusttasche getragen.

Gegen die Rückkehr der Habsburger

Die Frage einer Wiederherstellung der Monarchie in Oesterreich immer noch das Thema der Pariser Presse

Paris, 1. März. Die Lage in Oesterreich wird auch von der Pariser Abendpresse am Mittwoch weiter aufmerksam verfolgt. Die Mütter betonen allgemein, daß zwar die Wiederherstellung der Monarchie nicht unmittelbar bevorstehe, daß aber der Gedanke unbestreitbar immer mehr Anhänger finde.

„Journal des Debats“ erklärt, die Lage in Oesterreich sei äußerst verworren, und man dürfe nicht allzuweit auf den Willen des Bundeskanzlers bauen, der sich nachsichtiger bereit erklärt habe, die verschiedenen, sich direkt widersprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Trotz der verschiedenen Dementis unterlege es nach Ansicht des „Journal des Debats“ keinem Zweifel, daß er mit den Nationalsozialisten verhandelt und sich bereit erklärt habe, einige Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei in die Regierung aufzunehmen. Später habe er die Sozialisten vernichtet, die, wenn sie auch unvermeidlich Fehler begangen hätten, doch als Damm gegen die nationalsozialistische Welle hätten benutzt werden können. Durch seinen

und dann sollen besonders diejenigen Persönlichkeiten, die von überragender Bedeutung waren, besonders hervorgehoben werden. Baden habe militärische Führer hervorgebracht, die es mit den Feldherren jedes anderen Landes aufnehmen könnten, und dafür solle das Badische Armeemuseum den Beweis antreten.

Der Vortragende zeigte dann im einzelnen die überaus interessante Sammlung der Stücke, die bisher zusammengetragen wurden, Gemälde badischer Großherzöge, die in der Kriegsgeschichte besonders hervorgehoben sind, bildliche Darstellungen von Schlachten, Karten mit den Routenlinien badischer Bataillone nach den Schlachtfeldern der napoleonischen Kriege, Uniformen, Helme, Säbel, Fahnen, Feldzeichen usw., alles in einer ungeheuren Mannigfaltigkeit von Formen und Farben.

Wir werden über die Fülle der Eindrücke und die zahlreichen wertvollen Stücke der Sammlung noch eingehender berichten.

3. Von den folgenden Abzeichen und solchen, die in Zukunft gegebenenfalls noch genehmigt werden, darf zum Dienstanzug nach Wahl, jedoch nur eines, getragen werden:

Ruffhäuser-Denkmalzige, Langemard-Kreuz, Freikorps-Epp-Abzeichen, Bewährungsabzeichen des Bundes Oberland, Bewährungsabzeichen des Freikorps von Kulob, Bewährungsabzeichen des Freikorps Kothbach, Bewährungsabzeichen des Freikorps von Löwenfeld, Bewährungsabzeichen des Freikorps von Heubrock, Bewährungsabzeichen des Freikorps Kühme, Verdienstabzeichen der Brigade Ehrhardt, Deutsche Ehrengedenkmünze, Preussisches Erinnerungskreuz, Bayerisches Kriegserinnerungskreuz mit Schwertern, Bürttembergisches Kriegserinnerungskreuz, Badisches Feldehrenkreuz, Sächsisches Kriegsehrenkreuz, Oesterreichische Kriegserinnerungs-Medaille, Ungarische Kriegserinnerungs-Medaille, Ehren- und Erinnerungskreuz des Marinekorps Flandern, Deutsches Feldehrenabzeichen, Ehrenzeichen des Deutschen Ritterbundes 1914-1918, Verdienstabzeichen der 2. Marine-Division, Kriegsehrenkreuz mit Schwertern, 10-Jahres-Ehrenzeichen des Schläger-Verdichtnisbundes E. V., Hannover. — Das Ehrenzeichen der Nationalsozialistischen Kampfgewerkschaft E. V. darf nur bei Veranstaltungen dieser Organisation zum Dienstanzug getragen werden.

Das Tragen des Schulterriemens zur Uniform

Berlin, 1. März. (NS-Funk.) Wie der Reichsminister des Innern nachträglich mitteilt, ist das Tragen des Schulterriemens zur Uniform auch den Mitgliedern des Arbeitsdienstes und dem männlichen Personal der freiwilligen Krankenpflege gestattet.

diskutieren oder die Wiedererrichtung der Habsburger mit Gewalt zu verhindern.

„Paris Expr“ legt noch einmal die Rolle Frankreichs dar, die durch den Rosenwechsel zwischen der ungarischen und der österreichischen Regierung sowie der Völkervereinigung fest umgrenzt sei. Zur Wiederherstellung der Monarchie sei eine Aenderung oder Verlegung der internationalen Verpflichtungen nötig. Die Zustimmung der Mächte zu einer solchen Aenderung würde aber ein erstes Eingreifen in ein Naderverföchten bedeuten, das Europa in unübersehbare Verwicklungen hineinziehen könnte.

Die Dreierkonferenz in Rom

Rom, 1. März. Die bevorstehende Dreierkonferenz zwischen Mussolini, Cömbö und Dollfus, die vermutlich am 12. März in Rom stattfinden wird, wird nun auch in der italienischen Presse offen zugegeben. Man bedient sich hierbei des Titels, das Ereignis aus Wien und sogar aus London melden zu lassen.

Freude im Saargebiet über die Einigung

Saarbrücken, 1. März. (NS-Funk.) In einzigartiger Gesinnung und Begeisterung hatte die gesamte Saarbevölkerung die frohe Kunde von der Bildung der saarländischen Eigenenossenschaft der Deutschen Front aufgenommen. Saarbrücken und alle Ortsteile des Saargebietes sind ein Flagenmeer. Fast jedes Haus hat geflaggt, um der Verbundenheit aller in diesem geschichtlichen Augenblick für das Saardeutschtum Ausdruck zu geben. Durch große Aufrufe in der Markgrafenstraße wurde die Bevölkerung von den Zeitungsständen in Kenntnis gesetzt. An den Zeitungsständen der Organe der Deutschen Front scharen sich dicke Menschenmengen, um die Aufrufe und Nachrichten über die Bildung der einheitslichen Front an der Saar zu lesen. Schlag 12 Uhr ertönte von allen Kirchen Saarbrückens Glockengeläute, um dem festlichen und erhebensten Tag eine ganz besondere Weihe zu verleihen. Alle Schranken konfessioneller, parteilicher und sozialer Bindungen sind damit gefallen. Die moralische und separatistische Presse hatte von den in Vorbereitung befindlichen Ereignissen keine Kenntnis und hat daher noch keine Notiz davon genommen.

Unterredung zwischen König Boris und dem Reichskanzler

Berlin, 1. März. König Boris von Bulgarien hatte am Donnerstag nachmittag eine Unterredung mit Reichskanzler Adolf Hitler.

Krise der japanischen Regierung?

Tokio, 1. März. Infolge des Rücktritts des japanischen Unterrichtsministers wird die Frage einer Umbildung des Kabinetts erörtert. In politischen Kreisen erklärt man, die Seijufu-Partei habe in letzter Zeit mehrere Vorschläge gegen den Ministerpräsidenten Satō unternommen, mit dessen Tätigkeit sie nicht einverstanden sei. Satōs Nachfolger werde noch nicht fest. Sicher aber sei, daß Hirota, Tadaaki und Ozumi auch im neuen Kabinett ihre Ämter behalten werden.

Mit dem Kopf zuerst gelandet



Ein noch glimpflich verlaufener Abprung der bekannten Fallschirmfliegerin Shirley Rauner bei einem Flugsportfest in New Orleans-USA. Sie verstrickte sich mit dem Hüften im Laumwerk und landete mit dem Kopf nach unten auf dem Boden. Ein rasch beigeprungener Pilot fing die Springerin auf und schwächte den Ausfall ab.



...weil sie so gut schmecken - deshalb sind MAGGI'S Suppen bei groß und klein so beliebt - Mehr als 30 Sorten

Preisgekröntes Eintopfgericht

1. Preis beim Wettbewerb des Souffrance-Dinners in Wien

Gemüse-Eintopf mit Rindfleisch. Für 4 Personen. (Einselportion etwa 30 Pfennig). Zutaten: 1/4 Pfund Rindfleisch, 3 Pfund Kartoffeln, 4 Würfel Maggi's Frühling-Suppe, feingehackte Petersilie. Zubereitung: Das feingehackte Fleisch in 1 1/4 Liter leicht gelagertem Wasser halb gar kochen. Inzwischen 4 Würfel Maggi's Frühling-Suppe fein zerdrücken, in 1/4 Liter kaltem Wasser auflösen, den Dreck zum Fleisch gießen, die feingehackten Kartoffeln beifügen, gut durchrühren und bei feinem Feuer gar kochen lassen. Vor dem Anrichten feingehackte Petersilie darüberstreuen.

Blick übers Land

Baden

Verordnung über elektrische Starkstromanlagen
 Karlsruhe. Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht in Nr. 13 eine Verordnung des Finanz- und Wirtschaftsministers und des Ministers des Innern über elektrische Starkstromanlagen. Danach haben die Besitzer elektrischer Starkstromanlagen dafür zu sorgen, daß diese so hergestellt, unterhalten und betrieben werden, daß keine Gefahr für Leib und Leben und keine Feuergefahr besteht. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beobachten. Diese Forderung gilt als erfüllt, wenn die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Starkstromanlagen beachtet sind. Wenn der Verdacht besteht, daß eine Anlage feuer- oder sicherheitsgefährlich ist, kann das Bezirksamt die Prüfung der Anlage durch einen Sachverständigen anordnen. Unbeschadet dieser Vorschrift haben die Gemeinden mit vorwiegend ländlichem Charakter die Starkstromanlagen innerhalb der einzelnen Anwesen, soweit es sich nicht um industrielle Betriebe handelt, mindestens alle fünf Jahre durch Sachverständige prüfen zu lassen, die dazu von der bei der Bauernkammer gebildeten Arbeitsgemeinschaft zur Überwachung elektrischer Starkstromanlagen auf dem Lande für geeignet erklärt sind. Obige Verordnung tritt sofort in Kraft.

Verbotene Ordnung in St. Ingbert



Links: Nur der Hinmatsch zur Heldengedenkfeier auf dem Friedhof St. Ingbert war von der Regierungskommission des Saargebietes in geschlossener Formation gestattet. Dieser vollzog sich, wie das Bild zeigt, in musterhafter Ordnung.



Rechts: Der Räummarsch vom Ehrenfriedhof durfte „im Interesse der Ruhe und Sicherheit“ nicht geschlossen erfolgen. Das Bild zeigt die Wirkung jenes Verbotes.

Wieder Heidelberger Sommerzug
 Heidelberg. Am Sonntag, 24. März, den 11. März, wird die Heidelberger Jugend wieder ihren traditionellen Sommerzug veranstalten. Auf dem Karlsruher Weg werden sich die Kinder versammeln und dann in alter Frömmlichkeit durch die Hauptstraßen und die Anlage zum Unterstadtplatz hinausziehen, wo der Zug aufgelöst wird.
 Der Sommerzug wurde in Heidelberg schon vor Jahrhunderten am Sonntag 24. März durchgeföhrt. In alten Zeiten zogen die Kinder auf das Schloß, wo der Kurfürst seine jungen Heidelberger bewirtete und jedem ein Paar neue Schuhe schenkte.

Drei von Arbeitslosen
 Regelsdorf (Amt Rehl). Nachdem am Montag mit den Arbeiten der Entwässerung und Tieflegung des Rindbaches und Rauschgrabens an der Gemeindegrenze gegen Gersdorfen begonnen werden konnte, ist die Gemeinde Regelsdorf frei von Arbeitslosen.

Sachsenau. Auch die letzten Arbeitslosen
 konnten hier in Arbeit gebracht werden. Sie haben beim Holzmachen und bei der Domänenverwaltung Beschäftigung gefunden.

Schwerer Autounfall
 Roslingen (bei Krozingen). Auf der Straße zwischen Roslingen und Krozingen ereignete sich am Dienstag mittag ein schwerer Autounfall. Ein schweizerisches Personenauto fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum. Zwei in dem Auto befindliche Frauen wurden mit schweren Verletzungen in die chirurgische Klinik Freiburg gebracht. Es handelt sich um zwei in Basel wohnhafte Frauen.

Stadach schenkt der NSDAP ein Braunes Haus
 Stadach. Die Stadt hat der Kreisleitung der NSDAP das zurzeit zu einem Braunes Haus in Umbau befindliche große ehemalige Kaufhaus stentungswiese überlassen. Voraussetzung bleibt, daß die Staatsaufsichtsbehörde von der Weiterführung des Vermögensverlustes absieht. Durch Umbau schafft die Kreisleitung auch Räume für verschiedene Formationen bzw. Verbände.

Sozialarbeit in der H3

1. Schulungskurs der Sozialreferentinnen des Obergau-Baden

Karlsruhe. In der Zeit vom 25. Februar 1934 bis 3. März 1934 findet der erste Schulungskurs der Sozialreferentinnen des Obergau-Baden in der Führerinnen-Schule des BdM in Karlsruhe statt.

An diesem Lehrgang nehmen 28 Mädel verschiedener Berufe teil, die sich in Gau-, Untergau- und Ringreferentinnen gliedern. Neben der weltanschaulichen Schulung vertiefen wir uns in die verschiedenen Fachgebiete, deren genaue Kenntnis als Grundlage für eine erfolgreiche Durchführung unserer Arbeit dringend notwendig ist. Daran schließen sich Ausflüge, die, aus der Praxis für die Praxis ab-

gestimmt, und gerade in dem Austauschgebiet persönlicher Erfahrungen unentbehrlich sind. Referate namhafter Fachkräfte über die Aufgaben der Sozialarbeit in der Hitlerjugend, Arbeits- und Lehrstellenvermittlung, zusätzliche Berufsbildung, Gesundheitsführung u. a. m. leisten uns wertvolle Dienste in der Erfassung unserer Aufgabe.

Einen frohen Arbeitskreis werden die Mädel bilden, die für eine Woche zusammenkommen, um in gemeinsamer Schulung und besser Kameradschaft sich und ihre Pflichten kennenzulernen.

Eröffnung des Schulungskurses der Sozialreferentinnen im BdM

Karlsruhe. Der am vergangenen Sonntagabend eröffnete Schulungskurs der Sozialreferentinnen des Obergau-Baden nahm mit Ansprachen des Leiters des Sozialen Amtes für das Gebiet Baden, Sietlerich, und der Führerin des Obergau-Baden, Herta Grotzian, über Zweck und Ziele dieses Kurses seinen Anfang. Kamerad Sietlerich betonte zu Beginn seiner Ausführungen, daß zur Bewältigung dieses ungeheuren Aufgabengebietes die Heranziehung weiblicher Referentinnen unerlässlich sei. Denn die Jugend müsse im Aufbau in vorderster Front stehen und den Sozialismus in das Volk hineintragen. Das Soziale Amt sehe seine Aufgabe vor allem darin, Stellen für die männliche Jugend frei zu machen und die weiblichen Kräfte der Familie zuzuföhren. Das ideale Ziel seiner Tätigkeit sei die Erziehung der heranwachsenden Generation zum nationalsozialistischen Staatsgedanken.

Obergau-Führerin Herta Grotzian wies

auf die Größe und Schwierigkeiten des Aufgabengebietes hin und betonte, daß Treue und Kameradschaft das Fundament und die erste Voraussetzung für seine Bewältigung seien. Das heute begonnene werde, würde von der kommenden Generation vollendet. Unsere Sendung ist: Wegbereiter zu sein für das kommende Geschlecht. Das gemeinsam gesungene Lied „Unsere Fahnen flattern uns voran“ beschloß den Eröffnungabend.

Ein Todesopfer der Rainzer Liebestragödie

Rainz. Der aus der Liebestragödie am Fischer bekannte August Dechent, der vor einigen Tagen auf seine Braut, das Hausmädchen Kordel, geschossen und sich dann selbst einen Schuß in den Mund beigebracht hatte, ist in der vergangenen Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

Venus dargestellt, also ein Kreis mit einem nach unten gerichteten Kreuz; der Rundbogen weicht, daß man überall, wo Erdgänge blidhaft dargestellt werden, für weiblich das Venuszeichen, für männlich das Marszeichen — also der Kreis mit dem schrägrecht nach oben gerichteten Pfeil — steht. Also hier beginnt es bei Dir, lieber Stammbaumanwärter, mit Venus oder Mars. Dann heißt du über dich deine Eltern; rechts den Vater, links die Mutter — und schon sind zwei Generationen ohne Anstrengung festgehalten. Nun noch die Fähigkeiten oder Anlagen, oder auch Erbklein, die in der Familie bekannt sind, eingeschrieben, mit ein wenig Phantasie kann man das mit symbolischen Zeichen machen: Die aristokratischen Begabungen etwa mit einer Ura, den Architektendenken mit einem Dreieck, oder wenn der Vater ein mächtiger Maurermeister war, mit Keile und Winkelmaß bezeichnen. War jemand augenschwach in der Familie, kann man vielleicht eine Brille danebenzeichnen, das sagt zuerst gar nicht viel, nur nachher, wenn man immer öfter ein Merkzeichen am Stammbaum einzeichnen kann, dann wird offenbar, welche Fähigkeiten sich wiederholen, wie diese Krankheitsanlagen öfter wiederkehren: sie müssen deshalb noch gar nicht gleich das unheimliche Gespenst der Erbkrankheit sein, diese Zeichen. Aber es ist doch besser, um solche Dinge zu wissen, als ahnungslos ein unglückseliges Erbe weiterzugeben. Es ist äußerst aufschlußreich, zu erkennen, ob ein Dasein nur so angefliegen kam, oder ob sie in unserer blutsmähligen Vergangenheit schon dagewesen ist.

Ein Talent, das sich bei der Familienforschung schon da und da zeigte, werden wir dann sorgfältiger pflegen und beachten, wenn wir es als Erbgut der Familie betrachten, wir hätten es ohne das Wissen um die Wiederkehr vielleicht gar nicht so wichtig genommen.

(Schluß folgt.)

Reichsverband Deutscher Schriftsteller, Gau Westmark

Heidelberg. Anlässlich der Annosendahl des Reichsführers des RNS, GdH Otto Stoffregen, in Heidelberg, fand eine Mitgliederversammlung statt. Auf Grund der besonderen Aufgaben des Gau-Baden-Pfalz erhielt dieser Gau den Namen Gau Westmark.

Als Leiche gefunden
 Zwillingenberg a. N. Hier wurde die Leiche der seit 20. Dezember v. J. vermißten Frau Fiegler Wwe. von Dohmersheim gefunden.

Freunde im Tauberggrund
 Wie wenig Beachtung manchmal vorgeschichtliche Freunde finden, zeigt ein Fall in Oberwittighausen im Tauberggrund, wo man schon vor Jahren auf Bohndohlen und Herdstellen aus dem Jahre Tausend vor Christi Geburt stieß, ohne sie sonderlich zu beachten, oder sich über ihren Wert im Klaren zu sein, obgleich bisher aus dieser Periode noch keine Freunde im badischen Tauberggrund gemacht worden waren. Erst jetzt, nachdem man auf eine zweite, überaus ergiebige Fundstelle gestoßen war, wurde man aufmerksam und beachtete die zahlreichen Stellen, die bei weiteren Ausgrabungen dann auch eine Unzahl von Gefäßscherden, Tierknochen, gebrannten Lehm-, Mahlsteinen und Bohrstreifen zu Tage förderte.

Die Freunde wurden dem Heimatmuseum in Tauberschlößchen zugewiesen. Wieder kann man nur die Rührung erheben, derartige Freunde gleich zu meiden, damit eine gute Ausbeute möglich ist.

Der Niedanal wird gebaut.
 Rastatt. Der Reichsstatthalter wird am Samstag, den 3. März, vormittags 11 Uhr, den ersten Spatenstich zum Niedanal vornehmen.

Vom Pferde getreten.
 Selbach (Amt Rastatt). Als die in den vierziger Jahren lebende Frau Krauß in den Stall zum Melken ging, schlug das dort stehende Pferd aus. Die Frau wurde durch den Hufschlag so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus starb.

Aufhebung der Oberpostdirektion Konstanz.
 Konstanz. Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, einige Oberpostdirektionen aufzuheben. Unter diesen befindet sich auch die Oberpostdirektion Konstanz. Die Aufhebung soll bis zum 1. April 1934 erfolgen sein.

Pfalz

Der neue Etat der Stadt Oggersheim
 Oggersheim. Der Stadtrat stimmte in seiner Sitzung am Mittwochabend einstimmig dem neuen Voranschlag zu, der einen Einnahmeüberschuß von 79.670,49 RM. aufweist, während er in früheren Jahren stets mit Defizit abschloß. Für Zwecke der Arbeitsbeschaffung sind im neuen Voranschlag rund 150.000 RM. ausgeworfen. Die Fürsorgekosten sind um 90.000 RM. zurückgegangen.

Unter schwerem Verdacht verhaftet
 Kusenbera. Der verheiratete 23jährige Brandwehger Rudolf Burkhard von hier wurde gestern auf Anordnung des Untersuchungsrichters beim Landgericht Zweibrücken von der Gendarmarie Dahn verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis Zweibrücken eingeliefert. Es wurde gegen ihn die Voruntersuchung wegen verdächtigter Beteiligung zum Mord erdffnet.

Beim Kartenspiel vom Tod ereilt.
 Waldmohr. Der 63jährige Landwirt Karl Klein III von Gries hielt sich abends zu einem Kartenspielen bei Landwirt Sched auf. Während des Spiels wurde er von einem Schlaganfall betroffen, der den akuten Tod zur Folge hatte. Klein hinterläßt Frau und acht Kinder.

Wissen Sie, was Ihren Ahnen fehlte und was Ihre Ahnen konnten?

Eine Plauderei um den Stammbaum herum / von Gertrud Fundlinger-Stuttgart

Sie meinen, Ahnen und Stammbaum sei nur eine Angelegenheit, die für langjährig Ehehafte, oder gar nur für diejenige Familien zur Betrachtung interessant wäre?

O, nein, Ahnenforschung ist für jedermann von Wert, weil und wo auch seine und seiner Ahnen Wege gefunden werden möge!

Vielleicht Schwedde dem, der sich bisher nicht mit Ahnenforschung beschäftigt, immer so ein reiches Alterer, grüner Baum vor Augen, der an seinem Fuße ein respektables Wappenschild hat, das dann möglichst auf jedem Aste noch ein neues angedeutet, dazu gezeichnetes Wappen, eine glanzvolle Veriddung dinstadte, so daß am Schluß der Stammbaum wie ein wappengeschmückter Christusbaum der Familie dahleht!

Geiß, das wäre ein nicht zu verachtender familiengeschichtlicher Hintergrund, aber es ist bei weitem nicht Bedingung, daß man solche Lebens- und Stammbäume erst hinter sich haben müßte, ehe man von seinem Familienstammbaum mitreden kann.

Jeden Tag und zu jeder Zeit kann man damit beginnen, einen Familienstammbaum anzulegen, man erlebt, wenn man bisher noch nichts in dieser Richtung unternommen hatte, ein kleines Wunder der Klaffen- und Blutzverwandtschaft. Entdeckungen und Vereicherungen auf diesem Forschungsgebiete stärken das Rückgrat und Familienbewußtsein.

Selbst beim rufelosesten Romaden unserer Tage lassen sich mühelos drei bis vier Generationen erforschen und näher aufzeichnen. Und mit jedem Ahnen, den man neu entdeckt und ausdrückt aus dem Dunkel der Vergangenheit, wächst die Findigkeit in dieser Unternehmung und damit die Freude daran. Eines zieht das andere nach sich an Entdeckungen. Immer wieder neue Einblicke in familieneigenschaftlichen und Begabungen, und auch Aufschluß auf das erniere Gebiet der erbbedingten Erkrankungen tut sich auf, wenn man sich nur auf den Weg zum Familienauef gemacht hat.

Es ist dann bald keine Spielerei mehr und keine Liebhaberei, sondern Quellenforschung unserer Familiengeschichte — ja auch Familiengeschichte, was da austauscht und uns zu Wissen macht.

Es ist ja nicht immer Schmelzhaft, wenn man, um einleuchtender zu sprechen, Vergleiche aus dem Tierreich heranzieht, aber hier sollte es doch einmal widerspruchlos gestattet sein, weil gerade beim edlen Hunde oder beim Kauf eines edlen Pferdes ganz selbstverständlich der Stammbaum mitverlangt wird, man will wissen, woher das edle Tier stammt, das uns Begleiter und Diener sein soll.

Wer bisher noch keine Versuche in der Familienforschung gemacht hat und keine Aufzeichnung machte, beginnt nun mal — hier ist das nicht unbedeutend — damit, sich selbst als den Punkt, um den es sich dreht, hinzustellen. Frauen werden mit dem Planetenzeichen der

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 2. März 1934

Sonnenaufgang 6.46 Uhr, Sonnenuntergang 17.39 Uhr; Mondaufgang 19.14 Uhr, Monduntergang 6.49 Uhr.

1481 Der Ritter Franz von Sickingen auf der Ebernburg bei Kreuznach geboren (gestorben 1523).

1924 Der Komponist Franz Senciana in Leitomischl geboren (gest. 1884).

1829 Der amerikanische Staatsmann Karl Schurz in Pöhl bei Köln geboren (gestorben 1906).

Wenn der März ins Land zieht...

Der März ist ins Land gezogen und mit ihm ein neues Erwachen, hoffnungsfreudiges Erwachen, Auferstehung. März! — Frühlings- oder Lenzenmonat nannte ihn schon Karl der Große. Nachwinter und Vorfrühling haben ihr Turnier ausgefochten, der März ist Sieger geblieben und Frühlings w. s. nun überrollt. Kalendarmäßig beginnt der Frühling in diesem Jahr mit dem 21. März. Mit Befriedigung bemerkt man jetzt schon ein hartes Zuneigen des Tageslichtes.

Von schwierigen Bauernbänden werden Pflug und Egge über die Felder geführt, die Erde atmet den warmen Duft des neuen Werdens und heimelig nimmt Mutter Erde das Saatfernen auf in die tiefen Furden. Mehr und mehr erwacht die Natur, das Gras treibt grüne Spitzen, in der Tierwelt regt es sich und die Vögel, die durch die Niederungen streifen, länden jubelnd den Frühling.

Seht in den ersten Märztagen noch stärkerer Schneefall ein, so ist der Bauer nicht davon entsetzt, denn „Märzschnee tut den jungen Saaten weh“.

Nach dem hundertjährigen Kalender soll der Beginn des März tau, kalt und windig, vom 8. März an sehr kalt sein. Die letzten zehn Tage sollen bald warm, bald kalt und trüb sich zeigen.

Familien-Nachrichten

Hohes Alter

Morgen kann der älteste Bürger von Freudenheim, der noch sehr rüstige und gesunde Herr Peter Helfert, Diakoniestraße 7, seinen 89. Geburtstag feiern.

Eine Achtzigjährige

Am morgigen Samstag feiert Frau Kath. Mehger, geb. Bauer, Rheinmühlstraße 35, bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag.

73 Jahre alt

Herr Jakob Reinhardt, N 7, 5, begeht am morgigen 3. März in voller Rüstigkeit seinen 73. Geburtstag. Gleichzeitig kann er auf eine 25jährige Tätigkeit als Hausmeister bei der KGS zurückblicken.

72. Geburtstag

Heute feiert bei voller Gesundheit Herr Georg Döller, Reerlachstraße 5, seinen 72. Geburtstag.

Siebzig Jahre

Frau Elisabeth, Wimo, Q 7, 4 kann morgen am 3. März ihren 70. Geburtstag begehen, und noch einmal 70 Jahre.

Seinen 70. Geburtstag begeht heute in guter Rüstigkeit Herr Heinrich Bender, Diesterwegstraße 8.

25jähriges Geschäftsjubiläum

Am heutigen Tage kann der bekannte Juwelier und Goldschmied Gaid Huber, N 4, 11/12, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Als anerkannter Meister seines Faches genießt der Jubilar in weiten Kreisen Achtung und Verehrung.

Ehrenvolle Berufung. Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. Schüller-Weinheim, der Hüh-

ter des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen in Baden, ist in den Stab der Rechtsabteilung der Reichsleitung der NSDAP berufen worden.

Weißer Tag auf dem Wochenmarkt

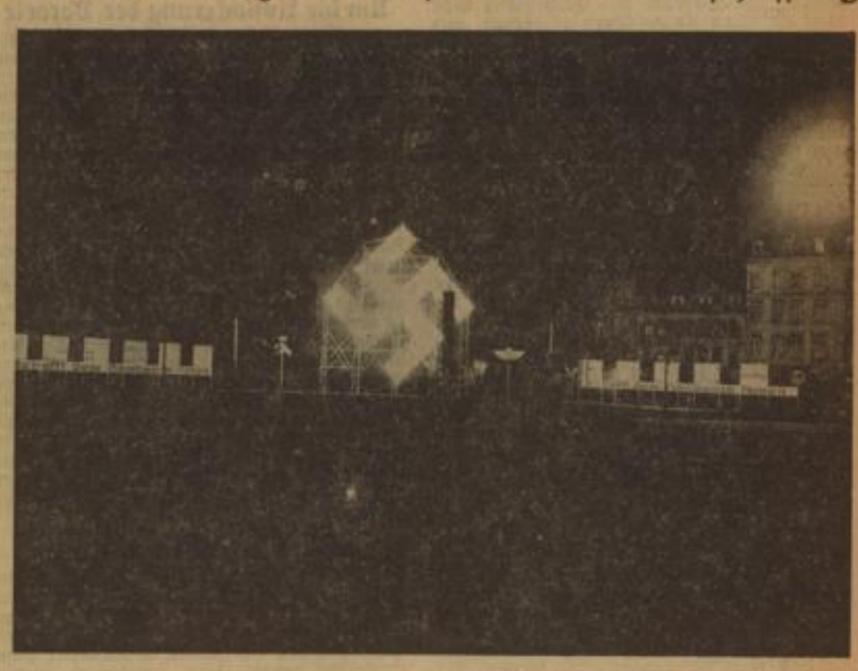
Das Marktwetter war auf dem letzten Wochenmarkt wieder einmal ausgesprochen unfreundlich, denn schon in der Frühe wühlte ein rauher Wind über den Platz, der die Ursache dafür war, daß wieder eine ganze Reihe Markthändler durch Abwesenheit glänzten. Die Hausfrauen hingegen trotzten eher dem Wetter und liehen es sich nicht verdrießen ihre Einkäufe zu tätigen. Als es schließlich auch noch zu schneien anfing, wurde die Stimmung keinesfalls besser, denn der Wind peitschte die feinen Schneeflocken herab, die durch ihre Menge bald dem Marktbild einen weißen Schimmer verliehen, aus dem mit leuchtenden Farben die Orangen und die rotbackigen Äpfel hervorleuchteten und die bunten Blumen eine Cose in dem einseitigen Weiß und Grau bildeten. Als der Schneefall aufhörte, war bald nichts mehr von dem Weiß zu sehen. Geblieben war nur die raue Luft und die kalte Kälte, die unserer Gesundheit wenig zuträglich ist. Wenig zu dem winterlichen Bild wollte der erste Khabarber und die ersten Gurken passen, die in geringeren Mengen angeliefert worden waren. Der Preis besaß aber ohne weiteres, daß es sich um Treibhausgewächse handelte, die ausschließlich für kapitalträchtige Feinschmecker vorhanden waren. Die große Masse der Käufer begnügt sich mit dem, was Feld und Garten im Winter zu bieten vermögen und wird abwarten, bis die Natur wieder reichhaltiger wird.

Mannheimer Wochenmarktpreise

am Donnerstag, 1. März 1934

Vom Städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbraucherpreise für ein Pfund in Reichspfennig ermittelt: Kartoffeln 4-4,5, Salattartoffeln 9-10, Wirsing 18-25, Weißtraut 10-12, Rotkraut 12-14, Blumentob 2 Stück 30-60, Gelbe Rüben 9-12, Rote Rüben 10 bis 12, Spinat 22-30, Zwiebeln 7-10, Festsalat 120-140, Grünstohl 12-18, Kopfsalat, Stiel 15-30, Endiviensalat, Stiel 10-35, Obertohlstraten Stiel 5-12, Rosenkohl 30-35, Tomaten 45-60, Radieschen Büschel 20-25, Rettich, Stück 5-20, Meerrettich, Stück 15-35, Schlangengurken (groß), Stück 100-120, Suppengrün, Büschel 8-10, Petersilie, Büschel 8-10, Schnittlauch, Büschel 6-8, Lauch, Stück 5-12, Äpfel 12-35, Birnen 15-25, Hagen-

Das Hakenkreuz im Dienste der Arbeitsbeschaffung



Abendlich erstrahlt auf dem Wehplatz ein riesiges Hakenkreuz in hellem Lichterglanze — eine eindrucksvolle Mahnung: Heißt mit — Schafft Arbeit den Volksgenossen!

buttenmarkt 45, Zitronen, Stück 3-5, Orangen 12-30, Bananen, Stück 5-10, Sahnrahmbutter 150-165, Landbutter 120-130, Weiser Käse 30, Eier, Stück 8-12, Federte 100-120, Barben 70, Karpfen 70-90, Schleien 100, Bresten 50 bis 60, Backfische 35-40, Kabeljau 40-45, Schellfische 50, Goldbarsch 40, Seehecht 50, Stockfische 30, Hahn, geschlachtet, Stk. 180-300, Huhn, geschlachtet, Stück 200-400, Enten, geschlachtet, Stück 300-600, Tauben, geschlachtet, Stück 60-90, Gänse, geschlachtet, Stück 500 bis 1500, Gänse, Pfund 80-110, Rindfleisch 75, Kalbfleisch 60, Kalbfleisch 80, Schweinefleisch 80-85.

durch Adolf Hitler zu einer Volksgemeinschaft, Schicksalsgemeinschaft, Kampf- und Siegesgemeinschaft geschmiedet worden. Die großzügigen Maßnahmen der Reichsregierung, die mit den Entschuldigungs- und Umschuldungsmaßnahmen für die Landwirtschaft ihren Anfang nahmen, sind inzwischen weitergeführt worden. Der deutsche Mittelstand war die Seele des Volkes, auf der der größte Teil der deutschen Wirtschaft ruhte. Die Reichsregierung greift heute diesem Mittelstand großzügig mit Steuermitteln unter die Arme. Die Bedingungen zur Arbeitsbeschaffung sind so günstig, daß man sich nur wundern muß, daß es immer wieder Leute gibt, denen man es nicht recht machen kann. Wir tragen die uns auferlegten Opfer, weil wir wissen, daß mit diesen Geldern das deutsche Volk wieder gefordert gemacht werden soll.

Die unerschütterlichen Fäden der Blutverbrüdertheit fetten uns zur Schicksalsverbundenheit zusammen.

Unter dem Gesichtspunkt der Schicksalsgemeinschaft sind alle Maßnahmen für das deutsche Volk getroffen worden. Durch die mannigfaltigen Maßnahmen hat die Reichsregierung bewiesen, daß sie in nationalsozialistischem Sinne handelt. Es ist ihr gelungen, die deutschen Handwerksbetriebe in diesem Winter vor dem Untergang zu bewahren. Jetzt dürfen wir noch freudiger in die Zukunft blicken. Zur Durchführung gehört zu dem unbenutzten Willen der Regierung auch die unbenutzte Gefolgschaftskräfte, der ideale Glaube, die Ehrlichkeit und der Edelmut des deutschen Volkes. Alles geschieht für das deutsche Volk und nur für das deutsche Volk.

Jeder muß mithelfen an der Arbeitsbeschaffung, denn wir werden alle gerettet oder gehen miteinander unter. Wir müssen aufpassen auf die verheerliche Reaktion, auf die auch Nationalisten, auf die Ehrlichen als Christen und auf die Uebernationalsozialisten. Wir Nationalsozialisten rufen heute erst recht nicht mehr, denn unter der Führung des Einsiedlers werden wir bestimmt die Aufgaben lösen können. Es geht nicht um die nationalsozialistische Bewegung, um die Fahne oder um den Führer. Es geht um unsere Zukunft, unsere Kinder und Kindeskinde.

Handwerkskammerpräsident Storf, der zu Beginn zahlreiche Vertreter von verschiedenen staatlichen und städtischen Behörden willkommen heißen hatte, erbot zum Schluß die Forderung „Juchet zur Qualitätsarbeit und zu gesunder Preispolitik“.

Große Frauenkundgebung

Im Riefenungsaal am 7. März 1934, abends 8.30 Uhr. Es spricht Kreisleiter Dr. R. Roth. Thema: „Die Misere der Frau im nationalsozialistischen Staat.“

NS-Frauenchaft, Kreis Mannheim.

Was ist los?

Freitag, den 2. März 1934

Nationaltheater: Der Münsterbrunn. Volkstisch von C. Romdach. Miets F - 19.30.

Planetarium: 16 Uhr Vorstellung des Sternprojektor. Harmonie, P 2, 6: 20 Uhr 2. Klavierabend Max v. Bauer.

Städt. Hochschule für Musik und Theater: 18.15 Uhr Herrn. Maria Weite „Kulturbild als musikalische Anschauungs- und Erkenntnislehre“.

Städt. Kunsthalle: 20.15 Uhr Vortrag mit Lichtbildern Univ.-Prof. Dr. D. Schröder-Heidberg: „Teutsche Baukunst seit 1800“, Freier Bund A.-K.

Weinstube: 20.15 Uhr Schauspiel Rud. Wälder.

Tanz: Salothotel Mannheimer Hof, Rabarert Aldele.

Alles geschieht nur für das deutsche Volk

Innungsversammlung der NS-Hago-Kreisführung

Im vollbesetzten Saale der Väterinnung hielten die Väter und Meister gemeinsam ihre Innungsversammlung anlässlich der Arbeitskämpfe ab. Nachdem Obermeister Welf seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte, daß die Väter und Meister in solch großer Zahl erschienen sind, sprach Handwerkskammerpräsident Storf über die Arbeitsbeschaffung und erinnerte an die Worte des Ministerpräsidenten Hitler: „Wenn jeder seine Pflicht tut, dann wird es wieder aufwärts gehen.“ Wenn heute die arbeitslosen Volksgenossen wieder in Arbeit kommen, dann haben wir nicht nur weniger Arbeitslose, sondern wir haben wieder Leute, die Geld in den Händen haben und ordentlich einkaufen können.

Keine Einzelinteressen müssen heute zurückgedrückt werden, denn es geht um das große Ziel: die Befreiung der Arbeitslosigkeit. Die für Mannheim zur Verfügung gestellten

1 1/2 Millionen Reichsmark sind restlos verwendet worden. Es ist aber zu erwarten, daß weitere Gelder zur Verfügung gestellt werden oder daß Steuererlöse zur Reparaturen zur Verfügung gestellt werden. Es gibt noch genug Volksgenossen, die Geld haben und etwas tun können. An diese ergeht der Appell, sich an der Arbeitsbeschaffung zu beteiligen. Bei den Handwerkern können Werkzeuge, Maschinen und Geräte in Ordnung gebracht werden. Viel kann noch hinsichtlich der Unterkunftsdräume der Geflückschaft getan werden, denn der Meister muß sagen: So, wie ich lebe, muß ich auch meinem Geflückschen Gelegenheit geben, zu leben. Eine weitere Maßnahme zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ist die allgemeine Durchführung der 40-Stundenwoche. Wir kämpfen für einen ehrlichen deutschen Handwerkerstand, der wieder geachtet werden muß. Ein Grund zum Stolz ist dann vorhanden, wenn man sich seines Handwerkerstandes nicht mehr zu schämen braucht.

Ein weiteres Referat hielt Obermeister Welf, der ausführte, daß wir wieder dahin kommen müssen, wo wir hingehören. Der Urlaub, der dem Geflückschen zugesprochen ist und den sich der Meister nicht gönnt, sollte auch von dem Meister genommen werden. Lehrlingsanmeldungen sollen sofort gemacht werden.

Väterobermeister Bickel sprach seine Freude darüber aus, daß sich beide Berufe unter einem Dache zusammengesunden haben. Das Handwerk kann nur dann bestehen, wenn es sich als Ganzes einsetzt. In Zukunft darf keine Lieferung mehr ohne Mitwirkung der Innung und der Handwerkskammer vergaben werden. Ein gesunder Handwerker ist die beste Stütze des Staates.

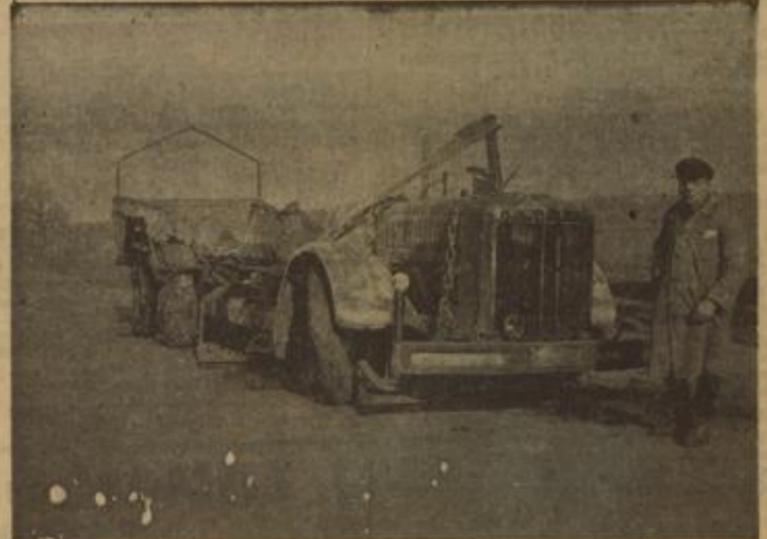
Stadtrat Fehrmann spricht vor dem Baugewerbe

Im Ballhausaal kamen die Bauhandwerker zusammen, um eine Rede von Va. Stadtrat Fehrmann anzuhören, der ausführte, daß Arbeitsbeschaffung das Lösungswort der Innenpolitik des nationalsozialistischen Staates geworden ist.

Wenn wir Nationalsozialisten schon immer die Judenfrage in den Vordergrund geschoben haben, dann taten wir das bewusst, weil wir die ungeheure Macht des Juden kannten.

Als am 5. März Adolf Hitler auf legalem Wege den Sieg errungen hatte, begann der wirtschaftliche Boykott, der uns zu einem Gegenboykott zwang. Das deutsche Volk, das in allen seinen Kreisen zu einer einzigen Volksgemeinschaft herabgedrückt worden war, ist

Nach dem Unglück — Ein Lastwagen ausgebrannt



Kurz vor Wiesental (Baden) stieß ein Lieferwagen gegen den oben abgebildeten Lastkraftwagen. Beide Fahrzeuge brannten vollständig aus. — 2 Personen wurden schwer verletzt. (Der vollkommen zertrümmerte Lieferwagen ist bereits abgeschleppt.)

Von Paragrafen, Nachbarn und Behörden

Entscheidungen des Bezirksrates

Gegen Auswüchse der Reklame

Dass nicht jedermann nach eigenem Belieben Reklameplakate andringen darf, dürfte eine Reklamefirma aus Frankfurt erfahren...

Der Nachbar und die Baubehörde

Einem Hausbesitzer in der Lufthafenstraße machten die Baubehörde und der Nachbar das zu schaffen, als dieser die Wirtschaft anfordern wollte...

Hausherr verlangte unter dem Vorwand, daß die Zimmer seit 36 Jahren bewohnt werden...

Um die Auflockerung der Vororte

Ebenfalls einen harten Kampf mit dem Hochbauamt führte ein Sodenheimer Bürger...

Ohne Erlaubnis gebaut

Jenseits des Häufersmeeres unserer Stadt, in einem Außenbezirk, sollte ein Haus mit Laden und Wohnräumen erstellt werden...

Aus dem Mannheimer Gerichtssaal

Die Fahrt von Kreuznach nach Karlsruhe

Normalerweise ist so heutzutage dieser Weg in kurzer Zeit zurückgelegt, vorausgesetzt...

emigriert weitergebaut. Daraufhin beauftragte man die Polizei mit der Überwachung der Baustelle...

Genehmigte Wirtschaftskonzessionen

Der Bezirksrat genehmigte folgende Konzessionen: Werner Dreiser für die Wirtschaft Weidenstraße 18...

Weitere Beschlüsse

Zu der durch die Erschließung des Baugeländes im Gavan „Am Stod“ in Sodenheim notwendig gewordenen Reueinteilung wurde der Bezirksrat gutachtlich geäußert...

nen Kunden eingeführt. Als er aber als Arbeitsgebiet noch die Holz dazu bekam, war ihm die Arbeit etwas zu viel...

Der feure Hase

Ein Hase im Werte von (unter Brüdern) 3 Mark bildete den Gegenstand einer Berufungsbehandlung; denn der zu 25 Mark Geldstrafe verurteilte Jagdaufsichtler Max H., wohnhaft in Ladenburg...

Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für Zuhälter

Die Mannheimer Strafkammer verhandelte gestern gegen den 36jährigen Kaufmann Ernst Krieger aus Mannheim wegen Zuhälterei und Raubverbrechen sowie Betrugs im Kleinen...

Einspruch erhoben

hatte der 50 Jahre alte Kaufmann Georg W. aus Mannheim, wohnhaft in Mannheim, gegen einen Strafbescheid auf 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Haft...

Anordnungen der NSDAP

(Für Mitglieder, die an den Versammlungen teilnehmen, ist die Teilnahme obligatorisch...)

Anordnungen der Kreisleitung

Am Samstag, 3. März, nachm. 4 Uhr, findet im großen Saal der Hohenheimer, L. 1, 2, eine Kreisversammlung statt...

SO

Gumboldt, Am 3. März, nachm. 5 Uhr, treten sämtliche Parteimitglieder an dem Marktplatz der Redarstadt zur Kundgebung für die Arbeitsbeschaffung an...

SO

Strohmarkt, Die Rauffestungen betr. Wettbewerbsausstellungen für den 4. März sind folgende: Am 3. und 4. März, den 10., von 16-18 Uhr im Ortsgruppenheim N. 3, 17. etc.

SO

Reinmann, Heute, Freitag, 2. März, nachm. 8 Uhr, Kundgebung im „Gut Hof“, auch der Untergruppenleiter...

NS-Frauenstaff

Am 7. März 1934, 20.30 Uhr, spricht Kreisleiter Dr. Kott in unserer großen Frauenkammer...

Mitglieder der Frau in nationalsozialistischen Staat, Karten sind zu haben: Bei den Ortsgruppenleiterinnen...

NS

Waldhof am Brunnen 171, Sonntag, 2. März, 19.45 Uhr, am U-Schulplatz.

Deutsches Jungvolk

Alle Jungvolk, die bei der Weihnachtsfeier beim Singkreis des Deutschen Jungvolks teilgenommen haben...

SO

Jungmädchengruppe Weinstadt sucht einen leeren Nebenraum. Angebots mit Preis an Gottl. Döcker, N. 2, 4.

SO

Jungmädchengruppe Deutsches Volk und Strahmar, Alle Mädchen treten am Samstag, 3. März 1934 und zwar von 16-18 Uhr...

SO

Karlsruhe-Off., Die angelegte Sammlung für das NSDAP findet am Sonntag/Donnerstag nicht statt.

Deutsche Arbeiterfront

Deutscher Arbeiterverband, Freitag, 2. März, 20 Uhr, im Nebenraum des „Hofes“, N. 2, 4.

fern sie dem Verbande angehört, unbedingt zu erscheinen.

NSDAP - Fachgruppe Versicherung

Freitag, 2. März, Mitarbeiterinnen-Tagung, Rednerinnen: Die Beiträge müssen bis am 1. und 2. eines jeden Monats auf der Geschäftsstelle...

NS-Hugo

Freitag, 2. März, Ballhaus, 20 Uhr, Herrenschneider, Damenkleider, Schuttmader und Friseur, Redner: G. Ciermann, W. Schleiter.

NSDAP

Die Beiträge sind nach wie vor an die Kassenscheiter der Ortsgruppen zu entrichten und von diesen ist mit dem Kassenscheiter der Kreisleitung abzugeben.

NSDAP

Freitag, 2. März, 20 Uhr, im Nebenraum: Mitglieder der Ortsgruppen für alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim.

NSDAP

Samstag, 3. März, in den Mäandros-Bühnen-Sondervorführung des Films „Stichtag 1917“ für die Mitglieder der NSDAP.

NSDAP

Samstag, 3. März, in den Mäandros-Bühnen-Sondervorführung des Films „Stichtag 1917“ für die Mitglieder der NSDAP.

NSDAP

Auf Anordnung der Reichsgerichtspräsidenten sind durch freiwilligen Zusammenschluß Arbeitsteile der sozial interessierten Volkswirtschaft und Wirtschaftsprüfer zu bilden.

bestfragen, Kartellierungsfragen, steuerrechtliche Auswertungen, Bewertungsfragen, Betriebsvergleiche, Steuer- und Handelsbilanz.

2. Heilige Eucharistie und Wissenschaftsvergleichung in den großen Hauptgebieten der Volkswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts.

Die Verhandlung der Arbeitsstelle soll in Verbindung an eine bei dem Verband der Deutschen Typographen in der Deutschen Reichsdruckerei bestehende Einrichtung erfolgen.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sind gebittet, die Ortsgruppenleiter der NSDAP zu informieren über die Teilnahme an diesem Kurs.

Terminleiter: Dr. Kott, Kreisleiter: Dr. Kott, Kreisleiter: Dr. Kott.

Der erste Kurs für Rettungsschwimmer der NSDAP ist erfolgreich abgeschlossen.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sind gebittet, die Ortsgruppenleiter der NSDAP zu informieren über die Teilnahme an diesem Kurs.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sind gebittet, die Ortsgruppenleiter der NSDAP zu informieren über die Teilnahme an diesem Kurs.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sind gebittet, die Ortsgruppenleiter der NSDAP zu informieren über die Teilnahme an diesem Kurs.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sind gebittet, die Ortsgruppenleiter der NSDAP zu informieren über die Teilnahme an diesem Kurs.

Die Ortsgruppenleiter der NSDAP sind gebittet, die Ortsgruppenleiter der NSDAP zu informieren über die Teilnahme an diesem Kurs.

J. Lotterhos P 1, 5 (Ecke) Uhren Schmuck Bestecke

Deutsche Baukunst seit 1800

Vortrag von Universitäts-Professor Dr. H. Schrader, Heidelberg, im Freien Bund

Dieser Vortrag bot eine Fülle von neuen Gedanken und Anregungen, und Professor Schrader meinte sein Thema mit beschränkter Klarheit, es galt, die Werte der Architektur seit dem 18. Jahrhundert mit Hilfe von Bildnissen aufzuzeigen, die Brücken zu entdecken, die in unsere Zeit hindüberführen, in die Zeit der absoluten Herrschaft der Materie, der Verschönerung. Mit einer großen Hoffnung, den schon so oft erlebten, volkstümlichen Baustil zu finden, ja schon in einigen Aufgaben des Gemeinschaftsgeistes gelöst zu haben, schloß der schöne Vortrag.

Die Architektur des 19. Jahrhunderts stand hinter der Malerei weit zurück. Und doch hatte gerade sie, dem Umfang nach, die größte Aufgabe zu leisten. Durch das rasche Anwachsen der städtischen Bevölkerung erwachsen ihr unvergleichlich neue Aufgaben und Notwendigkeiten. Es war unmöglich, ein Haus in Wilhelmshöhe, wie das Bildnis zeigte, das einen Mischmasch von Stilen aufwies, drunter und drüber verbaut, nicht zuletzt mit einer gotischen Hundehütte im Garten versehen, für die neuen Anforderungen als vorbildlich anzusehen. Es sind proletarische Siedlungen gegen Ende des 19. Jahrhunderts, die durch ihre Einfachheit auch zweckmäßig und stilvoll waren und den Anfang machten für die neue Richtung, die das Bürgertum nun auch übernahm. Solldat und Einfachheit, mehr Sachlichkeit auch in der Anfertigung der Möbel, wurden nun in den bürgerlichen Häusern eingeführt. Dieser betonte Kleinigkeitsstil hat eine Parallele zum Anfang des 20. Jahrhunderts, als die moderne Zeit des Eisens und Betons begann.

Adolf Menzel baute in seinem Eisenwerk diesen höllischen Fabrikschick, der nun herauskam, in Form und Farbe. Eine solche Wirklichkeit mußte das ganze Denken der Zeit ergreifen und umgestalten. Die entseelten Naturgewalten der Maschinen waren nur durch die Vernunft zu bändigen. Und es ist derselbe Geist, der in unserer Zeit zum Bauhaus von Dessau führte. Auch der Glaspalast von 1850 aus Eisen und Glas zeigt denselben „vernünftigen“ Geist. Broms Gewächshaus in Kassel liegt auf derselben Linie. Auch hier schon wird Glas und Eisen als reine Zweckmäßigkeit verwendet.

Dreierlei Stile schafft diese Zeit: den antiken, den historischen und den antizipierten.

Welche Bauaufgaben erwarteten nun daraus? Die historische Baukunst findet im Balast kein neues Symbol mehr, keine neue Architektur, aber Teile dieses Bauwerkes lösen sich ab. Vor allem sucht man das Rufe um, nach griechischen Tempeln vorbildlich zu schaffen. Eine vergangene Form muß bejaht werden, allerdings aber nur für die Fassade. Der Innenraum hat andere Formen nötig, und die Rückseite betont nur die Zweckmäßigkeit. Das Heilige der Kunst sollte hier Ausdruck finden, und Holbein forderte damals zugleich die ästhetische Kirche. Die Kunst tritt an die Stelle der Religion. Der geniale Schinkel richtete einen Kuppelraum ein, in der Mitte wie in einem Heiligum das Sakrale ausdrückend. Die Stelle des Priesters nimmt nun der Künstler ein. Hatte das Barock mit dem Licht gespielt, so steht jetzt die Architektur in einem harten Kampf damit. Das Bild soll möglichst im Licht stehen. Das können wir in der Dresdener Galerie, von Semper geschaffen, verfolgen.

Eine ähnliche Entwicklung hat auch das Theater. Es wird Ersatz für das religiöse Weltbild. Die Entwürfe eines nationalen Theaters von dem leider früh verstorbenen Friedrich Schiller zeigen eine heilige Strenge, betonen die Reinheit der Idee. 1891 führt Schinkel diese Entwürfe aus. Georg Koller baut in Darmstadt ein Theater, das Zuschauertraum und Bühnenraum ganz streng gliedert. Ganz unerschöpflich war dieser Stil nicht, aber um schöpferisch reicher zu werden, verfiel er sehr leicht in eine Barockisierung.

Die Kirche, die eine neue architektonische Blütezeit hätte erleben können, beharrte dogmatisch in den alten Stilen. Auch der Protestantismus dazu eigentümlich berufen, verfiel, Der von Schinkel vertretene rationalistische Stil rief heile

Empörung hervor. Eine aus Eisen und Glas geplante Kirche konnte nicht ausgeführt werden. Die bekannte „Wespa“-Kirche von 1928 bringt scheinbar den neuen Kirchenstil. Er scheitert jedoch an seiner Keuherlichkeit, er offenbart den Ursprung nicht. Man konnte nicht auf allen Gebieten diese Zweckform anwenden. Was Schinkel schaffen wollte, den volkstümlichen Stil (in seiner Münchner Bahnhalle nicht gelöst) wurde erst jetzt in unserer Zeit durch ein großes heroisches Bekenntnis zum Symbol, in dem der Einzelne in die Gemeinschaft eingetragt, angedeutet. In den ergreifenden Totenmälern für unsere Soldaten, im höchsten Kreuz Schlageters auf der Holzheimer Höhe, wird auch wieder das Wort lebendig aufgerichtet und so Einheit vermittelt und Ursprünglichkeit zwischen Architektur und Mensch. A. H.

Abchlussabend des Mannheimer SA-Rettungsschwimmens

Im überfüllten Saale des Polizeipräsidiums fand der Abschlussabend des Mannheimer SA-Rettungsschwimmers statt. Der Vorsitzende der Mannheimer Lebensrettungsgesellschaft, Herr Bauer, betonte die Wichtigkeit der Lebensrettungsgesellschaft, die in unheimlicher Weise jedermann im Rettungsschwimmen ausbildet. Wenn man bedenkt, daß in ganz Deutschland jährlich über 6000 Menschen den Tod im Wasser finden, wird man die Bedeutung einer solchen Einrichtung unbedingt erkennen können. Dazu macht man die Feststellung, daß die Badeplätze in Deutschland ständig im Ansehen sind, jährlich mehr Strandbäder geschaffen werden. Es ist mit ein Verdienst der Lebensrettungsgesellschaft, daß die Unfallziffer der Ertrinkenden immer mehr herabgedrückt wird.

Es haben sich in Mannheim zum ersten Male die SA-Männer am Rettungsschwimmen beteiligt. Die Ausbildung hatte wie gewöhnlich in den späten Abendstunden im Herföhlbad stattgefunden. Die Auszubildenden, die Lehrschneidhaber, haben dieses Amt vollkommen ehrenamtlich ausgeübt. Die Lebensretter verpflichten sich freiwillig für die Strandabwache. Bisher ist es dieses Jahr möglich, daß irgend ein Sturm der SA die Wache Nord oder Süd, wenigstens an einem Sonntag im Sommer übernimmt. Es soll hier auch die Bodoverbundenheit praktisch zum Ausdruck kommen. Die Zahl der Lebensrettungsschwimmer ist zwar in Mannheim im Laufe der Jahre beträchtlich gestiegen, aber es kann nicht genug Menschen geben, die das Abzeichen mit dem schwarzen Adler tragen.

Zwei Lehrschneidhaber referierten über die Geschichte und Ziele der deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Es war interessant zu erfahren, daß Bismarck im Besitz der Lebensrettungsmittel war und im Jahre 1842 seinen Reifknopf vor dem Tode des Ertrinkens rettete. Drei Männer gründeten im vorigen Jahrhundert die Lebensrettungsgesellschaft nach einem englischen Vorbild; im Jahre 1925 wurde die Gesellschaft neu organisiert. Wichtig zu erfahren war auch, daß noch nicht einmal ein Zehntel der deutschen Menschen schwimmen und nur ein Sechstel Sport treiben. Der vor Jahren vorgelommene Wasserunfall, bei dem

80 Menschen ums Leben kamen, sollte unbedingt ein Ansporn sein, daß sich jeder Volkshilf und Anwärter der Reichwehr und Marine und nicht zuletzt auch der Sportler, um den Grundstein bewerdet.

Dr. Linke, der traditionsgemäß bei den Abschlussabenden der Lebensrettungsschwimmer über die erste Hilfe bei Unfällen (siehe referierte, sprach auch diesmal in spannender und lebendiger Weise über die verschiedenen Methoden der Wiederbelebungsvorkehr. Jede der vier bekanntesten Methoden (Zwischen, Hauer, Schäfer und Kohrausch) können zu Erfolg führen, wenn sie richtig angewendet werden. Das Wichtigste ist immer bei irgendeinem Opfer, die Atmungsorgane und das Herz in Gang zu bringen. Wiederbelebungsvorkehr müssen frundenlang fortgesetzt werden. Der Tod wird immer durch die tödlich-bräunlichen Leidenstücken an der die zu steif liegende Zelle des Körpers festzuhalten sein. Der elektrische Tod, durch Hinrichtung, tritt nach drei Minuten ein. Draußen im Strandbad kann man oft die verächtlichsten Stätten und Zustände der Bewusstlosigkeit beobachten. Ratlos ist es, mit solch einem Opfer vorlieb umzugehen und ja keine Getränke zu verabreichen. Dr. Linke ging dann noch auf Ohnmachten, Sonnenstiche und Verletzungen näher ein. Zum Teil illustrierte er seine Ausführungen durch praktische Vorführungen.

Der nächste Kurs der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft für die Mannheimer SA- und Fliegerstürme findet nächsten Dienstag statt.

Eine neuartige Ringsendung des Südwestdeutschen Rundfunks

Mit seiner Konferenzsendung am Freitagabend von 21-22 Uhr beschreitet der Südwestdeutsche Rundfunk einen neuen Weg, um die historische und kulturelle Werte Südwestdeutschlands lebendig zu vergegenwärtigen. In den an Frankfurt angefallenen Sendern und Besprechungsstellen: Trier, Kassel, Mannheim, Karlsruhe, Kaiserslautern und in Frankfurt selbst sieht jeweils ein Sprecher vor dem Mikrophon, um sich in ungezwungener

Als Solist für das nächste Akademie-Konzert

am 13. März (und Volks-Sinfoniekonzert am 12. März) ist Professor Wilhelm Bachhaus gewonnen worden, dessen Auslegung Beethovenscher Werke geradezu als authentisch gelten darf. Der Meister bringt hier das überaus sarte, in der Auffassung nicht leichte Klavierkonzert in G-Dur von Beethoven zum Vortrag. Gerade auf die Auslegung dieses Wertes durch Professor Bachhaus darf man sehr gespannt sein.

Das Programm enthält als Einleitung eine Erstaufführung von Joseph Haas, der auch in Mannheim vor einiger Zeit durch die Aufführung seines Oratoriums „Die heilige Elisabeth“ weitesten Kreisen bekannt wurde. Das zur Ausführung gelangende Wert trägt den Titel „Variationen über ein Thema aus der Rotolozeit“, ist sehr frei und originell in der Form gearbeitet.

Den zweiten Teil des Programmes bildet die selten gespielte Sinfonie in B-Dur von Robert Schumann, ein Wert, das an Großartigkeit der Erfindung von keiner anderen Schumannschen Sinfonie übertroffen wird. Die Gesamtleitung dieses Konzertes liegt in Händen von Generalmusikdirektor B. H.

Gemeinschaftsabend der Gedof

Einen äußerst wohl gelungenen Abend veranstaltete dieser Tage die Gedof. Zeitgedanke war, die Mitglieder untereinander bekannt zu machen und eine möglichst enge gemeinschaftliche Verbindung zu erreichen. Leiterin des Abends war

Wechselrede mit den fünf unsichtbaren Partnern in der „Konferenz im Reiter“ zu unterhalten. Solch fernmündliche Verständigung von Stadt zu Stadt ist ein funktionell äußerst interessantes Unternehmen. Doch nicht allein durch ihre Technik, sondern auch durch ihren Segen. Hand versprechen die Sendungen reiche Anregungen. Ihr Thema lautet: „Der geschichtliche Raum der südwestdeutschen Sender“. Demnach soll sich bei dem Zusammenspiel der sechs Gesprächspartner ein anschauliches Bild unserer südwestdeutschen Kulturentwicklung ergeben, — namhafte Redner wie in der Sendung mit: Prof. Dr. Deutler (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Fersch (Trier), Wilhelm Michel (Kaiserslautern), Prof. Dr. Oesterlin (Karlsruhe) u. Architekt Stück (Kassel). Als Sendeleiter zeichnet Dr. Wilhelm Fraenger (Mannheim), von dem auch das Gesamtprogramm entworfen wurde.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Sendung gleichzeitig auch aus Stuttgart übertragen wird.

Sammlung des Einspürgerichts am 4. März 1934

Wir bitten alle Volksgenossen, welche am Samstag, 3. März, über Sonntag, 4. März, verreisen oder aus sonstigen Gründen in ihrer Wohnung nicht anwesend sind, ihre Spende bereits am Freitag oder Samstagvormittag an den Hauswart abzuliefern. Der Hauswart ist bereits im Besitz der Sammellisten.

Der Film im Dienste des Winterhilfswerks!

In den „Regina“-Lichtspielen in Redarou wurde vom Montag, 26. Febr., bis Mittwoch, 28. Febr., der Film „Sieg des Glaubens“ aufgeführt.

Um auch die minderbemittelten Volksgenossen an dem gewaltigen Geschehen, das in dem Film gezeigt wird, teilnehmen zu lassen, wurde ihnen am Mittwochabend der Film in einer geschlossenen Vorführung unentgeltlich vorgespielt. Es ist bei dieser Vorführung ausverkauftes Haus gewesen, alle 300 Plätze waren besetzt. Umrahmt wurde die Darbietung von musikalischen Beiträgen der Straßenbahnerkapelle unter ihrem bewährten Dirigenten Eugen Mohr, die wesentlich dazu beigetragen haben, den Film zu einer Feierstunde zu erheben.

Es gebührt Dank allen denen, die dazu beigetragen haben, die Vorführung so würdig zu gestalten wie sie war. In erster Linie dem Besitzer der „Regina“-Lichtspiele, der den Film unentgeltlich vorgespielt sowie der Kapelle und dem Personal, das sich ohne Ausnahme zur Verfügung stellte und so im schönsten Sinne Dienst am Volke tat.

Winterhilfswerk NS-Volkswohlfahrt Waldhof

Am 5. März 1934 Lebensmittel-Ausgabe Montag nachmittag von 2-5 Uhr, Gruppe A und B; Dienstag vormittag 9-12 Uhr Gruppe C 1-250, nachmittags 2-5 Uhr Gruppe C 251-480, Mittwoch vormittag 9-12 Uhr Gruppe D 1-225, nachmittags 2-5 Uhr Gruppe D 226-450; Donnerstag vormittag 9-12 Uhr Gruppe E 1-350, nachmittags 2-5 Uhr Gruppe F 1-220.

Aus dem Mannheimer Konzertsaal

Eine neue Kammermusik-Bereinerung Prof. Willy Rehberg-Stolz-Quartett

Im Augenblick beherrscht ein lebendiger Rhythmus das Konzertleben. Fast überstürzen sich die Abende. Das Erstrebliche bleibt, daß sie regem Interesse begegnen und gute Qualität haben. So auch diese neue Kammermusik-Bereinerung, die auf gestern abend in den Saal von Szary u. Hand Einladung ergeben ließ zu ihrem Debut. Offenbar ist Professor Willy Rehberg der geistige Inspirator, wie denn auch sein überlegenes Zugreifen am Flügel, diese unvergleichliche, den Stoff reiflos beherrschende Gestaltung dies kennzeichnete. Er ist mit dem kammermusikalischen Stil reiflos vertraut und so mußte der Abend zu einem künstlerischen Plus führen. Auf den Programmen standen zunächst zwei der prächtigsten und spielerischsten Klavierquartette und zwar einleitend das in f-moll von Brahms und beschließend jenes in a-dur von Dvořak. Deutsche und slawische Musik fanden sich gegenüber, jede in ihrer quellenden Ursprünglichkeit, beide unmittelbar empfunden und frisch herausgefunden. Ein näheres Eingehen dürfen wir uns wohl versagen.

Zur Diskussion steht heute in erster Linie die neue Quartett-Bereinerung. Für sie war es immerhin ein Wagnis, zwei so gewaltvolle Werke auf das Programm zu setzen. Aber das Wagnis gelang und für ein Erstlingsaufstreiten war man über das ersteste Niveau sogar überrascht. Man hatte tüchtige Vorarbeit geleistet und das Vertrauens in den Partituren ermöglichte dieses jorsche, frische Spiel, diese geschlossene

Zusammenarbeit. Niemand man bei Brahms eine feinere Ruancierung, die seelische Gedundenheit und den Klang der Saiteninstrumente noch etwas vermischen, so strebte die Gesamtdurchführung des auch im Klang höchst avaren Dvořakschen Quintettes über die Erwartungen wesentlich hinaus. Gelegentliche kleine stilistische Stellen ließen einen erfreulichen Rückschluß auf die Qualität der Herren Rudolf Stoll, Otto Rude, Willy Kuhmaul und Albrecht Schaper zu und im Zusammenspiel dokumentierte sich eine feinere Abtönung und ein höherer klanglicher Reiz. Ganz famos gelang das gehaltvolle Adagio und in den beiden Schlusssätzen, in dieser hinterromdenden Fröhlichkeit äußerte sich eine bemerkenswerte technische Reife. Alles in allem ein recht verheißungsvoller Anfang. Ein weiteres Zusammenarbeiten wird noch manches glätten, vertiefen und verschönern, so daß man der zweiten Begegnung mit Interesse entgegensteht. Prof. Willy Rehberg spielte mit bewundernswürdiger Klarheit und feinem Einn mit der Klavierpart. Zwischen den beiden Quintetten fand zur Erstaufführung eine 1883 komponierte Sonate für Klavier und Bioline op. 10 von Prof. Willy Rehberg. Trotz der etwas gleichgültigen Gesamtanlage ein gehaltvolles Werkchen, voll seelischem Atem, sehr einnehmend und interessant im Klavierpart. Am schönsten, gebaltvollsten ist das Andante expressivo mit diesen ausladenden melodischen Augen und mit dieser innigen Behauslichkeit. Rudolf Stolz, von Hans Zimmetsberger am Flügel flott und sauber begleitet, spielte das dankbare Werkchen mit geschmeidigem, gebaltvollem Ton. Alle Ausführenden, vor allem Prof. Willy Rehberg durften sich reichlicher Ehrungen erfreuen.

die zweite Frau, Vorsitzende, Frau Bettina Rapp, die schon längst rühmlich bekannte geistliche Kraft der Gedof. Mit großer Geschicklichkeit und feinsinnigem Humor schlang sie im Laufe der Stunden das Gemeinschaftsband um die Anwesenden. Die allgemeine Befriedigung über dieses schön und harmonisch verlaufene Beisammensein führte zu dem Beschluß, solche Abende mit eingelegten improvisierten Kurz-Darbietungen dem Programm der Gedof fest einzufügen und sie an jedem zweiten Donnerstag des Monats stattfinden zu lassen.

Kampfbund für deutsche Kultur. Am Dienstag, 6. März, abends 8.15 Uhr, liest der Dichter Dr. G. Kolbenheyer in der „Harmone“ aus eigenen Werken. Die Mitglieder des Kampfbundes für deutsche Kultur, der deutschen Schule für Volksbildung und der Deutschen Bühne erhalten zu dieser Veranstaltung Karten zum ermäßigten Preis von 50 Pfennig.

Nationaltheater. Besetzung der „Frau Schlang“. In „Frau Schlang“ von Casella, der Opera-Uraufführung des kommenden Sonntag, sind die Hauptpartien wie folgt besetzt: Heinrich Kuppinger (Altdorf), Erila Müller (Miranda), Wilhelm Tricoff (Fronkönig Demogorgan), Albert von Rühwetter, Karl Buschmann, Hugo Volkin, Fritz Bartling (die vier komischen Masken), Magda Madisen (Heerführerin Armilla), Irene Ziegler (Amajone), Lotte Fischbach (Fee Farjana), Heinrich Höglin (treuer Minister), Christian Könter (verräterischer Minister), Gussa Heiken (Chorführerin).

... Bewährt durch viele lange Jahre! ... bekannt als grundsollide Ware!



seit 1899

PFEILRING Lanolin-SEIFE Rein · Mild · Neutral

Stück 30 Pf. 3Stck 85 Pf.

OS (Ecke) stecke

Die Bewegung

Weltanschauliche Verankerung des Dritten Reiches die höchste Forderung

Schulungsabend der Ortsgruppe Sandhofen

Den vierten Schulungsabend eröffnete der Schulungsleiter Va. Schenkel im dichtbesetzten „Worgenstern“-Saale. Nach kurzen einleitenden Worten ergriff der Redner des Abends Va. Dr. Thomä das Wort. Der Redner sprach über das Thema „Die Aufgabe der Wirtschaft im nationalsozialistischen Staat“. In klaren und leichtverständlichen Beispielen wurden von dem Redner die Unterschiede zwischen liberalistischer Wirtschaftsweise und dem nationalsozialistischen Wirtschaftsprogramm gezeigt. Geld war damals der Inbegriff der Macht. Profitgier überall, jeder einzelne Mensch hatte nur das eine Ziel vor Augen, wie kommt er zu Geld, um dadurch Macht zu erlangen. Die liberalistische Wirtschaft fragte nicht nach Charakter, nicht nach dem Guten und Bösen, nur nach dem Bankkonto wurde der Mensch eingeschätzt. Diese Einstellung beschleunigte den Zusammenbruch. Dem ganzen System fehlte das breite Fundament, die Volkverbundenheit. Wir spürten die Folgen der falschen Wirtschaftspolitik am eigenen Körper. Der Gewerbetreibende machte danktrotz, weil er die in die Höhe getriebenen Zinsen nicht zahlen konnte. Korruptionsskandale wie wir sie im letzten Jahrzehnt erlebten, konnten nur in diesem liberalistischen Wirtschaftssystem gedeihen. Gemeinnutz durch Eigennutz war die liberalistische Lehre. Der neue Staat hat als Kernspruch dagegen Gemeinnutz vor Eigennutz. Das prächtige Wort „Die deutsche Arbeitsfront“, in der Fühler und Gefolgschaft zu finden und für eine gesunde Wirtschaft verantwortlich sind, zeigt, wie man dem Volke dienen kann, ohne gesellschaftliche Unterschiede auskommen zu lassen. Dem Betriebsführer wird seine zukünftige Aufgabe zugewiesen, er kann nur Führer sein, wenn er die Eigenschaften dazu hat, die sich aus der nationalsozialistischen Weltanschauung ergeben. Die soziale Ehre des Arbeiters soll gewahrt werden, darüber zu wachen ist der Treuhänder der Arbeit einzusetzen. Der Junge der Bauern zur Stadt wird unterdrückt, indem Geld, Schimpf und Moorsandereien urald gemacht werden, und so den Bauernhöfen neuer Boden zur Tätigkeit zugewiesen wird. Der Binnenmarkt muß neu geformt werden, ohne die nötigen Exportmöglichkeiten auszuweichen. Diese Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Menschen innerlich nationalsozialistisch werden, getreu ihrem Führer, getreu der Arbeit, die er jedem einzelnen zuweist. Reich der Weisheit dankte dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag.

Schulungs-Abend der Ortsgruppe Feudenheim

Im „Jägerhaus“ fand ein Schulungsabend der PD und ihrer Unterorganisationen statt, an dem sich nicht nur die PD und ihre Unterorganisationen, sondern auch Frauenvereine und SA beteiligten. Der Redner des Abends, Va. Universitätsprofessor Dr. Stein, sprach über das Thema „Krieg und Frieden“. Er führte er aus, können zwar ein Volk schwächen; zugrunde gerichtet aber wird es nur durch Zerstörung seiner Erbanlage. Sowohl körperliche als auch geistige Funktionen sind an die Erbanlagen gebunden. Es gibt keine Eigenschaften, die der Mensch nicht von seinen Vorfahren übernommen hat. Wir Deutschen haben eine ganz andere Erbanlage, wodurch wir uns von anderen Völkern unterscheiden. Alles Fremde, Ferne, Hölle zieht uns an, und wir setzen unsere ganze Kraft ein, auch unerreicht Schweinendes zu gewinnen. Der Einfluss des Fremden macht sich in manchen Epochen der deutschen Geschichte in Lebensführung, Kleidung, ja sogar im Charakter in schädlicher Weise geltend. Aber immer wieder haben wir uns zu uns selbst zurückgefunden. Unbedingt wird die Erhaltung deutschen Wesens durch Mischung mit artfremder Erbanlage. So wird die Erbanlage des Eroberers entscheidend für die Zukunft des Volkes. Jedem einzelnen Deutschen ist die Aufgabe gestellt, durch richtige Gattenwahl das Andenken seines eigenen Wesens auszuscheiden. — Ein schwerer Kampf des deutschen Volkes geht um die Verminderung der Erbkrankheiten, die nicht anders beseitigt werden können als durch Verzicht auf Nachkommenschaft. Für viele mag das einen schweren seelischen Kampf bedeuten; aber das Opfer muß gebracht werden um der Existenz des ganzen Volkes willen, das materiell durch die Sorge um die mit Erbkräften Belasteten außerordentlich leidet. Jeder muß so weit kommen, daß er dieses Gebot freiwillig erfüllt. „Dienen Menschen wird es noch zur Ehre gereichen“ (Adolf Hitler: „Mein Kampf“). — Ein erstes Wort sagte der Redner auch denen, die den Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates um Heimerhaltung der Rasse und Befreiung der Erbkrankheiten Widerstand entgegenzusetzen. — Mit großer Spannung hörte die Versammlung den Redner an und spendete ihm reichen Beifall. Der Ortsgruppenführer Va. Kaufmann schloß mit Worten des Dankes. Eine Vesperspredigt der politischen Leiter und Amtswalter folgte auf den offiziellen Teil.

Vg. Plattner spricht zu Theologen

Der Bezirksleiter der Arbeitsfront des Gauess Südwest Va. Plattner sprach vor der theologischen Fachschaft der Universität Heidelberg über die Aufgaben kirchlicher Erziehungsarbeit unter dem Gesichtspunkt eines gegenseitigen Verständnisses des Arbeiters der Faust und der Stirn. Der Fachschaftsleiter cand. theol. Lang betonte einleitend das Bestreben der Studentenschaft, eine Gemeinschaft des Arbeiters der Stirn und der Faust herzustellen. Sodann ergriff Va. Plattner das Wort zu folgenden Ausführungen: Die marxistische und liberalistische Lehre der vergangenen Jahrzehnte ist die Seele des Menschen, indem sie ihm sein ganzes Leben und seinen Verstand unter dem Gesichtspunkt des Geldverdienens sehen ließ, ihn zur Ware und zur Maschine stempelte und ihn auf diese Weise dazu führte, alles nur vom Standpunkte seines eigenen Ich und von dem Krutzen für dieses Ich aus zu beurteilen. Heute aber gilt es, nicht dem Ich, sondern dem Wir zu dienen. Politiker und Seelsorger müssen hier zusammenarbeiten um den ganzen Menschen, d. h. Körper, Seele und Geist wirksam erfassen zu können. Hierbei gilt es für den geistlichen Erzieher als lebendige Persönlichkeit, seine Lehre in lebendiger Form darzulegen. Seine Arbeit muß beginnen beim Kinde

und in ganz besonderer Fürsorge und Liebe beim Arbeiterkinde, um in ihm diejenigen seelischen Fähigkeiten wach werden zu lassen, die es später als Grundlage für das Leben benötigt, um eine Gewissensverantwortung vor Volkstum und Gott zu kennen. Es wird dabei alles darauf ankommen, einen ernstgemeinten inneren Kontakt mit der Arbeiterschaft herzustellen. Trotzdem muß sich dabei der Seelsorger die Grenzen, die seiner Arbeit gesetzt sind, bewußt bleiben. Kirche soll Kirche bleiben und Staat soll Staat bleiben, so sagte der Führer. Damit ist eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß weltliches Vorgehen und politische Erziehung Sache des Staates ist, daß aber ein gesunder Staat eine religiöse Erziehungsarbeit, in rechtem Sinne gebührend, nicht entbehren wird. Die Sozialarbeit des Staates und die Verwirklichung christlicher Bruderliebe sollen Hand in Hand gehen in dem Willen, das Verständnis für die Gemeinschaft im Volke zu wecken und dadurch in ihrem Kameradschaftsbewußtsein jeden Standesdünkel zu überwinden und einen echten Verstand zu schaffen. Nur so kann eine sinnvolle Zusammenarbeit des Arbeiters der Stirn und der Faust erreicht werden. An diesem Ziele mitzuarbeiten ist auch die Aufgabe des heutigen Studenten, denn wir sind alle nur eines: Diener an dem deutschen Volke, das unser Führer neu geschaffen hat.

here Liebe als der, der sein Leben läßt für seine Brüder.“ Nach einer zu Herzen gehenden Schlußansprache des Va. Hestert setzte der kameradschaftliche Teil des Abends ein. Die Leistungen der Mitglieder der bereits bestens eingeführten Hauskapelle einzeln zu würdigen, hieß Eulen nach Athen tragen. Gleichwohl darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Leistungen des Herrn Wabli auf der Höhe — er habe sich diesmal „Trablaten“ ausgereiften — allgemeinen und berechtigten Beifall auslösten. Allen Mitwirkenden am Gelingen des Abends sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt. HB

Rassevortrag in der PD, Ortsgruppe Rheinau

Die Ortsgruppe hatte die Parteigenossen und Mitglieder der Unterorganisationen für Dienstag zu dem Vortrag des Va. Dr. Hoffmann-Weidberg: „Die Rassen der europäischen Völker und die rassepolitischen Ziele der NSDAP“ eingeladen. Nach Eröffnung des Abends durch den Schulungsleiter Va. Scholl ergriff Va. Dr. Hoffmann das Wort. Durch Lichtbilder wirkungsvoll unterstützt, verhandelt er es, den Hörern ein anschauliches Bild des ganzen Rassenkomplexes der Rassenlehre zu vermitteln. Zunächst schilderte der Redner die Wirkung von Rassenmischungen in der Pflanzenwelt. Nach einem kurzen Abseher in das Tierreich wandte sich Va. Dr. Hoffmann den menschlichen, und hier insbesondere den europäischen Rassen zu. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Vorgänge einer Rasse nur durch deren unbedingte Reinhaltung erhalten bleiben können, bewies der Redner die dringende Notwendigkeit des Gesetzes zur Bekämpfung erbkranken Nachwuchses. Es sei nicht anständig, in Notzeiten wie heute, Gelder für die Hochzucht von Schädlingen der Allgemeinheit auszugeben, während die Mittel für die Erziehung und Ausbildung der normal veranlagten Jugend kaum ausreichen. Pflicht einer Staatsführung, die sich ihrer Verantwortung der Geschichte gegenüber bewußt ist, war es daher, auf diesem Gebiet Abhilfe zu schaffen. Das dies so glänzend gelang, ist ein Verdienst des Führers und der neuen Männer. Deutschland aber wird sich, nach einem Jahrzehnt Sterilisationsgesetz auf rassepolitischem Gebiet einen Vorprung erkämpft haben, der nicht mehr aufzuholen ist. Der starke Beifall bewies das Verständnis und die Zustimmung aller anwesenden Volksgenossen. H.—

Zweiter Schulungsabend im Reichsbund deutscher Beamten

Dem ersten Schulungsabend bei der Fachschaft „Kommunalverwaltung“ ist ein weiterer in der Fachschaft „Reichsbund“ unter dem Vorsitz ihres Führers Va. Hestert und in Anwesenheit der Kreisbeamtenleitung gefolgt. Nach zwei von der Hauskapelle vorgetragenen Musikstücken und der sorgfältig vorbereiteten und inhaltreichen Einleitungs- und Begrüßungsansprache des Va. Hestert entwickelte der Redner des Abends, Va. von Koid, seine Gedankengänge.

Kriege und Revolutionen, so führte der Redner aus, sind äußere Zeichen des Wandels menschlichen Geistes. Eine Weltanschauung bricht zusammen, eine neue entsteht. Auch der letzte Krieg hat das gezeigt. Wenn auch nach dem Zusammenbruch die materialistische Weltanschauung, belebt durch das Versprechen der marxistisch-liberalistischen Volksführer, das Leben des Volkes mit Schönheit und Würde zu erfüllen, noch einmal seine schwachen Organe feierte, so hatte doch selbst der in die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge Uneingeweihte das untrügliche Gefühl, daß es sich hier nur noch um ein Spiel von kurzer Dauer handelte. Der Kampf um die Wiederaufrichtung des deutschen Volkes begann in dem Augenblick, als der unbekannte Geistesführer zu dem heroischen Tat auftratte, das deutsche Volk vom Abgrund jurklich zu retten und seine Selbsterniedrigung mit allen Mitteln zu verhindern.

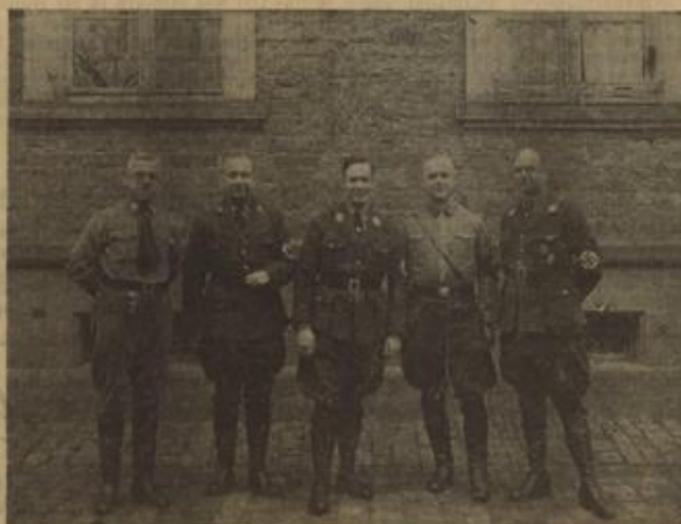
Mit der nationalsozialistischen Weltanschauung zieht eine neue Epoche heraus. Nicht die Form gestaltet den Staat, sondern sein Inhalt: Der Mensch, das Volk und seine gesunde Rasse. Das ist die tiefere Erkenntnis jenes Unbekannten, Schwabensmacher minderwertigen Erbgutes ist keine logische Folgerung aus dieser Erkenntnis.

Frontsoldatenmut kennzeichnet den Entschluß eines jeden Deutschen, lieber auf erbkrankte Nachkommenschaft zu verzichten, als seinen Namen mit erbkranken Kreaturen zu verbinden.

Rasse und Charakter sind Befehden eines Gesetzes, das ein unerforschlicher Geist in dieses Weltall gelegt hat.

Aus dem rein aristokratischen Grundgedanken, daß nur der Beste führen soll, entspringt zunächst die Notwendigkeit der Schaffung in sich geschlossener Verfassungen. Persönlichkeit als das Eingeloffenheit in das höhere Leben der Nation und die Bereitschaft zu jedem Opfer für dieselbe ist kategorischer Imperativ des Führerprinzips. Das einst gefallene Wort: „Lieber mit der Waffe irren, als ihr Unrecht tun“, ist feige liberalistische Anschauung. Die Wurzeln unserer Kraft sind Pflichtgefühl und Idealismus. „Ich bin ein Kind des Volkes, nicht der Partei; für dieses Volk lasse ich mich, wenn nötig, in Stücke schlagen.“ So spricht unser Führer, und der sterbende Hiltner, der noch ein „Heil Hitler“ und damit ein Gebot für sein Vaterland haucht, setzt in die Tat um, was das stolze Wort sagen will: „Niemand hat größer“

Die vier Mannheimer Teilnehmer am 7. Lehrgang der Gauführerschule in Karlsruhe



Von links nach rechts: 1. Va. Adam Wilder, Kreisbildungsbeauftragter der NSDAP, 2. Va. Dr. G. Greulich, Kreisbildungsleiter, 3. Kreisleiter Va. Dr. Roth, 4. Va. Stitz, Sturmführer, 5. Va. H. Gader, Arbeitskreisleiter der NSDAP.

Kampfbund für Deutsche Kultur und Deutsche Schule für Volksbildung

Am Dienstag, 6. März 1934, abends 8.15 Uhr, Harmonie, D 2, 6, liest der Dichter

E. H. Kolbenheyer aus eigenen Werken.

Vorverkauf: Volk. Buchhandlung, Deutsche Bühne, Kampfbund für Deutsche Kultur, Deutsche Schule für Volksbildung.

Die Bauernfront

„Falkenkreuzbanner“

Der Bauer als Diener des Volkes

Von Friedrich Sohn

Viele der grundlegenden gesetzgeberischen Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates nehmen beim Bauernum ihren Ausgangspunkt. Diese Entwicklung ist im Einklang mit der nationalsozialistischen Zielsetzung, die ja vom Bauern her eine Gesundung des Volkstums und der Volkswirtschaft erstrebt. Oftmals wird der Einwand erhoben, daß die starke Verehrung des Bauern in der Wirtschaftspolitik die einseitige Bevorzugung eines einzelnen Berufsstandes gegenüber den übrigen Volksschichten bedeute. Eine solche Auslegung ist aber grundfalsch, sie zeigt, daß der organische Charakter der neuen Volkswirtschaft, denen es ausschließlich auf das Wohl der Gesamtheit ankommt, nicht erkannt worden ist. Die Agrarfrage des Nationalsozialismus, die einen wesentlichen Teil der gesamten Wirtschaftspolitik darstellen, sind in ihren Grundzügen sozialistisch, sie verfolgen bestenfalls nationalsozialistische Ziele, der sich bei dem jahrelangen Kampf um die Seele des deutschen Volkes zu einer festen Weltanschauung geformt hat. Nationalsozialistische Bauernpolitik ist wahre Sozialpolitik.

Die großen Linien der Agrarpolitik des nationalsozialistischen Staates werden nicht bestimmt durch Erwägungen, die sich auf das rein Wirtschaftliche beschränken. Das Wohl des gesamten Volkes, nicht nur für den Augenblick, sondern auch für die kommenden Generationen, bildet das Ziel, auf das die sich zu einem organischen Ganzen zusammenfügenden Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates eingestellt sind. Den Bauern werden nicht nur Rechte eingeräumt; ihnen werden zum Wohl der Gesamtheit auch Pflichten aufgebürdet. Die Politik des nationalsozialistischen Staates dient dem ganzen Volke, das durch seiner Hände Arbeit den Wohlstand der Nation mehrt. Sie kämpft aber mit aller Schärfe gegen alle jene Elemente, die sich durch spekulative Machenschaften ein arbeitsloses Einkommen verschaffen. Die Forderungen, die nach dieser Richtung hin von den Bauern erhoben werden und mit deren Bewältigung die Agrarpolitik Deutschlands erfolgreich begonnen hat, werden den Bauern ebenso wie allen anderen wirklich Schaffenden Nutzen bringen. Nur der Reiz des Volkes, die sich durch ehrliches Schaffen ihr Brot verdienen, haben ein lebhaftes Interesse daran, daß den Spekulanten das Handwerk gründlich gelehrt wird. In der gleichen Richtung bewegt sich die alle nationalsozialistische Forderung auf Beseitigung der Zinsneidenschaft, die von dem Reichsbauernführer auf dem Reichsbauernkongress als unüberwindliches Hindernis der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik bezeichnet wurde.

Die einzelnen Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung weisen in allen ihren Teilen sozialistische und soziale Ziele auf. Das Erdbeschicks wurde geschaffen, um die völlige Erneuerung des Volkes zu fördern und den Bauern aus der kapitalistischen Verflechtung herauszulösen. Durch das Reichsnährstandsgesetz, das dem zersplitterten Organisationswesen der liberalistischen Zeit ein Ende bereitet und das Bauernum zusammen mit den der Ernährung des Volkes dienenden Wirtschaftszweigen zu einer geschlossenen Einheit zusammenschließt, ist die Möglichkeit einer grundsätzlichen Neuordnung der Märkte und eine planvolle Lenkung der Erzeugung einzuleiten. Die Einführung von Höchstpreisen für Brotgetreide, die Maßnahmen zur Regulierung der Märkte für Milch- und Mollerei-Erzeugnisse ließen sich erst dann mit Erfolg durchführen, als durch den Aufbau des Reichsnährstandes die organisatorischen Voraussetzungen für eine so tiefgreifende Reform geschaffen waren.

Durch das Fettprogramm, das die gänzlich vernachlässigte inländische Fettzeugung dem nationalen Bedarf allmählich anzupassen sucht, wurde eine solide Entwicklung in der landwirtschaftlichen Erzeugung bewirkt. Deutschland war infolge der agrarpolitischen Fehler vergangener Regierungen auf dem besten Weg, durch die einseitige Entwicklung einzelner Wirtschaftszweige auf manchen Gebieten zu einem Ueberzuchtland zu werden, während bei anderen lebensnotwendigen Gütern die Auslandsabhängigkeit immer größer wurde. Heute wird auch wieder anerkannt, daß eine möglichst vielseitige Landwirtschaft den langfristigen Interessen des Gesamtvolkes am besten dient und daß vor allem durch die Verminderung der Auslandsabhängigkeit in der Lebensmittelversorgung die Entscheidungsfreiheit in grundlegenden politischen Fragen ganz wesentlich erhöht wird.

Soweit durch die großen Umstellungen in der Landwirtschaft vorübergehende Härten für einzelne Volksschichten zu entstehen drohen, sind von der Regierung Maßnahmen getroffen worden, die dafür sorgen, daß die breiten Massen des Volkes vor ungünstigen Auswirkungen verschont bleiben. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß durch die Fettverbilligung die wirtschaftlich Schwachen vor der Verteuerung der Fettpreise bewahrt werden. Hier offenbart sich wahrhaft sozialistischer Geist.

Die Erfolge der neuen Wirtschaftspolitik sind nicht ausgebildet. Die Kaufkraft der bäuerlichen Bevölkerung hat sich bereits beträchtlich erhöht, jedoch die Landwirtschaft in der Lage war, größere Einkünfte als während der letzten Jahre zu tätigen. Durch die Fettweise für Brotgetreide und die erzielbaren Vermehrungen, auch für andere Erzeugnisse, gerade Preise herbeizuführen,

kann der Bauer wieder auf lange Sicht Anschaffungen für seine Wirtschaft durchführen. Diese Wirkung der Bauernpolitik bildet einen wichtigen Belegfaktor für die Arbeitsbeschaffung in den Landwirtschaften, deren Wirtschaftslage durch die Bauernnot immer trostloser geworden war, heute aber schon wieder aufzubringen beginnen. Ueberall regt sich neues

Leben und neuer Unternehmungsgestalt. Das erste Jahr nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik hat größere Erfolge gebracht, als wir vor einem Jahr zu hoffen wagten. Wenn alle Volksgenossen einig zusammenstehen und jeder an seinem Platz seine Pflicht tut, dann wird uns auch weiterhin das Schicksal günstig gesonnen sein.

Deutsches Bauerntum — Deutsches Volkstum

Nährstand und Reichsbund, Volkstum und Heimat arbeiten zusammen

Bauerntum und Volkstum haben vor einigen Jahren noch recht wenig in deutschen Landen gegolten. Der Bauer war für das Reichstatal ein Bodenbesitzer mit minderen Rechten geworden; zunächst mußte er arbeiten, um Jinsen und Renten zu bezahlen, dann erst für sich und seine Familie, Entbehrung und Not wurden immer häufigere Gäste im Bauernhause. Im öffentlichen Leben galt der Bauer durchaus als ein Wesen zweiter Ordnung. Das bodenständige Volkstum aber trat immer mehr gegen internationale und jüdische Zivilisation zurück, so daß selbst der Bauer, die Quelle deutschen Volkstums, oft seine Eigenart zurückließ und glaubte, sich jüdischem Wesen hingeben zu müssen, um wenigstens etwas gelten zu können.

Freilich lebte im Bauerntum wie in kleineren, nicht bürgerlichen Kreisen immer noch die schwache Hoffnung auf ein besonderes Bauernrecht. Und in der jüdischen Jugend wuchs eine immer härter werdende Sehnsucht nach einem bodenbewachsenen Volkstum. Zunächst brachte der Bauer für diese Träger seines Volkstums noch wenig Verständnis auf, vielleicht weil er zu wenig Verständnis für sein eigenes Alltagsleben fand. Es wurde aber immer klarer, daß dringend ein Zusammengehen des Bauernums und dieses Volkstums notwendig sei, in doch der freischaffende Bauer die Hauptquelle lebendigen, sich stets erneuernden Volkstums.

Was man noch vor kurzem kaum für möglich hielt, ist Wirklichkeit geworden. Der nationalsozialistische Staat hat den Bauernstand geeinigt, ihn selbständig gemacht und auf eigenen Rechtsboden gestellt. Der Bauer ist nicht nur

maßgeblich für die Wirtschaft des Volkes, sondern ebenso für die gesamte Volkstatur. Deshalb sind dem Reichsnährstand wichtige kulturelle Aufgaben zugewiesen. Daneben hat der Reichsbund Volkstum und Heimat alle Kräfte gesammelt, die durch ernste Arbeit und heiteres Spiel das Volkstum in seiner Eigenart pflegen und fördern wollen. Damit erbat sich ohne weiteres die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Reichsnährstand und dem Reichsbund Volkstum und Heimat. Diese findet zum Beispiel in der diesjährigen Grünen Woche schon dadurch Ausdruck, daß der Reichsbund nicht nur bei der Gestaltung der Ausstellung über Bauernkultur mitwirkte, sondern vor allem auch an jedem Abend einen landwirtschaftlich-heimatlich gehaltenen Heimatabend darbietet. Die Gemeinsamkeit der Arbeit wird ferner dadurch kundgetan, daß der Reichsbund sowohl in seiner Reichsführung, wie in den einzelnen Landschaften seine Sachbearbeiter für landlich-bäuerliche Fragen ennetweder unmittelbar der Organisation des Bauernlandes einmündet oder im engsten Einvernehmen mit diesen bestimmt.

So werden Bauernstand und Volkstum bis ins letzte Dorf hinein treue Weg- und Arbeitsgenossen sein, deren gemeinsames Ziel ist, dem Bauernum wieder eine seiner Eigenart, seiner Arbeit und seiner Heimat angemessene Form in Haus und Familie, Alltag und Feiertagen zu geben. Und unserm Volkstum soll durch Wiederbelebung der im Bauernum schlummernden Schätze deutschen Kulturquats aus Ur-älteren Tagen neuer, artigerer Aufstieg gegeben werden.

Absatzregelung für Frühkartoffeln

Die mangelhafte Organisation des Absatzes der deutschen Frühkartoffeln hat in den vergangenen Jahren neben dem Wettbewerbs der ausländischen Frühkartoffeln die Verwertung der deutschen Frühkartoffelernte in jeder Beziehung unbefriedigend gestaltet.

Durch die neue Verordnung wird der Reichsnährstand ermächtigt, vorzuschreiben, inwieweit Erzeuger von Frühkartoffeln (Speisekartoffeln, die vor dem 1. Juli jeden Jahres geerntet werden) in den einzelnen Anbaugebieten sich beim Verkauf der Frühkartoffeln bestimmter Stellen oder Einrichtungen zu bedienen und besondere Vorschriften über Sortierung, Verpackung, Verladekontrolle und Herkunftsbekanntmachung innezuhalten haben. Der Reichsnährstand wird ferner ermächtigt, Einrichtungen zu schaffen, die eine getreuliche Verfertigung der einzelnen Verbrauchergebiete zur Verfügung haben, den wagnisvollen Verland unternehmerischer Kartoffeln zu verbieten und schließlich Preise, auch Mindestpreise und Höchstpreise für den Verkauf von Frühkartoffeln festzusetzen. Inwiderstandlungen gegen diese Vorschriften können nach der neuen Verordnung vom Reichsnährstand unter hohe Ordnungsstrafen gestellt werden. Den verschiedenen Bedürfnissen entspricht es, daß für die einzelnen Hauptanbaugebiete verschiedene Vorschriften getroffen werden können.

Die Verordnung gibt dem Reichsnährstand die Rechtsgrundlage für einen geordneten Absatz der deutschen Frühkartoffeln. Es darf jedoch nicht verkannt werden, daß unter den gegenwärtigen handelspolitischen Verhältnissen der Wettbewerb der ausländischen Frühkartoffeln auch weiterhin für den Absatz der deutschen Erzeugnisse eine Rolle spielen wird und auch die Durchsührung der Absatzordnung für Frühkartoffeln infolge des Umfanges der Frühkartoffelerzeugung gerade im ersten Jahre nicht einach ist. Aus diesen Gründen muß dringend vor einer Vermeidung des Frühkartoffelabbaus gewarnt werden.

Schweinezählung am 5. März

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat angeordnet, daß am 5. März wiederum eine Zählung der Schweine und in Verbindung damit eine Ermittlung der nicht beschuldigten Hausfleischmengen von Schweinen in den drei Monaten vom 1. Dezember 1933 bis 28. Februar 1934 durchgeführt wird. Die Geheimhaltung der statistischen Angaben durch alle Stellen und Organe ist sichergestellt. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Angaben auf keinen Fall für Steuerzwecke,

Umlagen und Beitragserhebung der Berufsvereinigungen, Berufsgenossenschaften, des Viehwirtschaftsfonds usw. Verwendung finden dürfen. Die so zuverlässig gestaltete Statistik wird die geeignete Grundlage abgeben, um jede Wiederkehr des Schweinepests unmöglich zu machen.

Bauernregeln im März

Märzenschnee kriecht
Aprilschnee düngt!
Märzenhaub ist Goldes wert!
Trocken März und nassen April
Der Bauer und der Gärtner will!
Märzenschnee
Tut Frucht und Weinstock weh!
Wenn es im März den donnerst oft
Wird auf ein gutes Jahr gehofft!

Fettbeimischung wird verlängert

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist damit zu rechnen, daß die für die Margarinefabriken bestehende Vorchrift der 10prozentigen Beimischung für inländisches Neutrostschmalz, die zunächst bis zum 28. Februar befristet war, nicht nur beibehalten, sondern voraussichtlich demnach erweitert werden wird.

Die Arbeiten im Weinberg im März

Der Rebschnitt wird dem Ende zugeführt, die Pfähle werden eingeschlagen, die Endsteine für Drahtrahmen und Ringerschiebel eingeseht, die Drähte gespannt, Stöcker- und Bogentreiben angehoft. Aus der Rebschule werden Wurzelreben verpflanzt und man beginnt mit dem Kuffachen. Das Abfallholz wird verbrannt, um die unter der Rinde schlafenden Puppen des Sauerwurms zu töten.

66. Geburtstag. Frau Karoline Schaller, Gr. Wallstraße 61, feierte bei better Gesundheit und guter Lustigkeit ihren 66. Geburtstag.

Lehrgänge in Augustenberg

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit:

Mit Genehmigung des Herrn Finanz- und Wirtschaftsministers finden an der Staatlichen Landwirtschaftsschule Augustenberg im Jahre 1934 folgende Kurse statt:

1. Obbaukurs für Baum- und Straßenwärter und Landwirte über 20 Jahre alt:
1. Teil: vom 12.—23. März,
2. Teil: vom 8.—27. Oktober.
 2. Hauptobbaukurs für junge Leute von 16 bis 20 Jahre:
1. Teil: vom 5. April bis 19. Mai,
2. Teil: vom 6. August bis 22. September.
 3. Vorkurs für den 28. Mai bis 2. Juni.
 4. Rohinnenzucht vom 4. und 5. Juni.
 5. Obbaukurs für Gartenerzeuger vom 2.—7. Juli.
 6. Gemüsekurs für Frauen und Mädchen vom 9. bis 14. Juli.
 7. Ob- u. Gemüsekurs für Frauen und Mädchen vom 16. bis 21. Juli.
 8. Landwirtschaftliche Winterkurse:
1. Kurs: 6. Nov. 34 bis Mitte März 35.
2. Kurs: 13. Nov. 34 bis Mitte März 35.
- Bei der Anmeldung ist der Kurs genau zu bezeichnen, in welchem der sich Meldende teilnehmen will, unter Angabe des Alters. Zeugniszeugnis und Vermögensnachweis auch der Eltern, falls Not- und Schulgeldnachschuß beantragt wird, sind der Anmeldung beizulegen. Die Verpflegungsgeldesten betragen für die Kurse der OJ 1 und 2 gleich 1,20 RM, für die übrigen Sommerkurse 1,80 RM, pro Tag. Die Kursgebühren für die Kurse der OJ 1 und 2 gleich 10.— RM, für die übrigen sechs-jährigen Kurse 5.— RM.
- Die Rollen für die Winterkurse 1934/35 werden im Herbst bekanntgegeben.

Weinmarkt in Offenburg

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit:

Im Saalbau „Dreiföhr“ in Offenburg findet am 13. März 1934 von 1 bis 4 Uhr der 56. Offenburg Weinmarkt statt. Zum Verkauf kommen Weine aus sämtlichen badischen Weinbaugebieten. Der Offenburg Weinmarkt erfreut sich stets eines regen Verkehrs sowohl von Käufern wie von Verkäufern. Im letzten Jahre war der Weinmarkt von über 300 Personen besucht, ein Zeichen dafür, daß die Käufer den selben zu schätzen wissen.

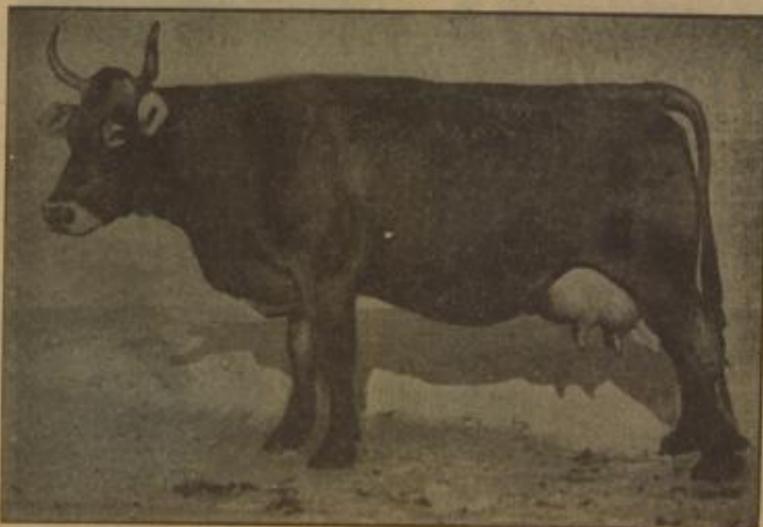
Zur Neuregelung des deutschen Eiermarktes

Auf Grund des Gesetzes über den Verkehr mit Eiern vom 30. 12. 1933 müssen ab 15. Febr. 1934 für Eier, die im Inland erzeugt wurden und in den Verkehr kommen, Uebernahmeweine beantragt werden. Die Bestimmung lautet: Im Zollinland erzeugte Eier, die vom 16. Febr. bis zum 31. März 1934 in den Verkehr gebracht werden, gelten als von der Reichsstelle übernommen, wenn bis zum 10. April 1934 die Ausstellung eines Uebernahmeweines beantragt wird. Einem Uebernahmeweine bedarf es bis auf weiteres nicht, soweit die in den Verkehr zu bringende Tagesmenge 10 000 Stück nicht übersteigt.

Kreisobfbaulehrgang

Für Baumwärter, Obfzüchter und Landwirte findet in Anlehnung an landwirtschaftliche Obfbaulehrgänge unter Leitung des Obfbaulehrers in zwei Zeitabschnitten statt:
1. Teil: 26. 3. 1934 — 21. 4. 1934.
2. Teil: 15. 10. 1934 — 27. 10. 1934.
Das Kursgeld beträgt für den 1. Teil 5.— RM, für den 2. Teil 3.— RM.
Die Anmeldungen hierfür sind bis 3. 3. 1934 an den Kreisrat Karlsruhe, Karlsrufer 16, zu richten.

66 Liter Milch pro Tag!



Die aus dem Gut Döllhaus bei Lärbelm kommende Magdner Kuh „König“ erreichte gelegentlich einer Leistungskontrolle eine Milchmenge von 66 Litern pro Tag. Der bisher bekannte höchste Milchertag einer Kuh betrug etwa 60 Liter.

Kultur

bildung

März 1934,

Harmonie,

oster

heyer

ische Bühne,

schule für

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

Zu vermieten: (18 934 R) in Rheinhafen, Grafmannstr. 4 **Werkstättegebäude, 1045 qm** mit Lagerboden von 540 qm u. Kleinstwohnungen. Ferner im Rheinheimer Gabelhofen 200 qm, maff.

Lagergebäude, 200 qm, mit 572 qm befahrbarem Bodenfläche, sowie verschiedene

Lagerplätze mit günstigem Wasser- und Bahnanschluss. Nähere Auskunft erteilt: **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12.

1 Zimmer u. Küche mit Bad, u. n. Blau, f. d. zu vermieten. **Klosterstr. 176.** (17 531*)

1 3/4 Z. Küche 16—24—29—31. 21. 27—29—31. 33. 35—41—48—50. Radio, Schloßer T 4, 11.

2 1/2 Zimmer u. Küche 4 Zim., b. 1. Zim., zu vermieten. **Waldemar Gabelhofen** u. 6, 30. (15 978*)

Gut ausgestatt., hell

Neubauwohnungen je 2 Zimmer und Küche per 1. Mai 1934, teilw. auch d. Keller, vermietet u. zu vermieten durch **Reutlinger & Co. Bauvermittlungsges. mbH.** Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 418 R)

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche

1 1/2 Zimmer u. Küche mit Bad, u. n. Blau, f. d. zu vermieten. **Klosterstr. 176.** (17 531*)

1 3/4 Z. Küche 16—24—29—31. 21. 27—29—31. 33. 35—41—48—50. Radio, Schloßer T 4, 11.

2 1/2 Zimmer u. Küche 4 Zim., b. 1. Zim., zu vermieten. **Waldemar Gabelhofen** u. 6, 30. (15 978*)

Gut ausgestatt., hell

Neubauwohnungen je 2 Zimmer und Küche per 1. Mai 1934, teilw. auch d. Keller, vermietet u. zu vermieten durch **Reutlinger & Co. Bauvermittlungsges. mbH.** Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 418 R)

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Tisch, Stuhl, Bett, u. Bad, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuche, in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 17 530*** an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

Stirn 400 (14 994*)

Kletern-Fahrradrollen neu, f. ca. 100 lb. Wtz. **Fahrradrollen** 2, 20 Wtz. lang, preisw. zu verkaufen. **Georg Riedel, Ditzschel, Rheinheimer Str. 245-253, Tel. 436 37.**

6 schöne Kachelöfen billig abzugeben. **Anfragen unt. Tel. 480 77.**

Badewanne gut erhalt., **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 940*)

Möbel sehr schön, **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 940*)

Dürkopp Opel-Presto-Fahrräder Pister # 2.7 # 1.9 Die neuen Presto Modelle sind da. **2276 K**

Immobilien Suche ein **Milchgeschäft** in ruhiger, sonniger Lage, per 1. April zu vermieten. **Offert u. 14 990*** an die Exp. d. Bl.

Geldverkehr **Das** mit gutem Garten, **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Auto und **Motorrad** **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Wohnungen **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Helvetia-Confiture **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

STEMMER **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Offene Stellen

Hohen schießen Verdien **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Mädchen **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Stellengesuche **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Zücht. Modifitin **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Auto und **Motorrad** **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Wohnungen **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Helvetia-Confiture **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

STEMMER **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

STEMMER **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

STEMMER **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Automarkt

Die neuen Modelle **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Auto und **Motorrad** **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Wohnungen **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Helvetia-Confiture **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

STEMMER **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)



Der Festanzug **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Auto und **Motorrad** **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Wohnungen **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Helvetia-Confiture **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

STEMMER **Waldemar Gabelhofen**, Rheinheimer Gabelhofenstr. 12. (15 978*)

Wir bieten der neuen



Mannheim

Mannheim

Dreh-Ver...

Dauer...

1. Würt. Han...

bei Befolgung...

Trau...

He...

betro...

Pro...

15130

Wirtschafts-Rundschau

Die Regelung der Getreidewirtschaft

Neue wichtige Verordnungen

Westn. 1. März. Ausblick wird mitgeteilt: Mit der Einführung der Festpreise für Weizen...

Die dem Festpreissystem in erster Linie zuzurechnende Aufgabe, der Landwirtschaft eine Verwertung ihrer Ernte...

Im Hinblick auf die große Weizenernte hat schon zu Beginn des Wirtschaftsjahres in Aussicht genommen worden...

Weiterhin werden der Ausfuhr von Weizen und Mälzereierzeugnissen aus Weizen...

Sobald sind die nach der bisherigen Regelung mit dem 30. Juni 1934 ablaufenden Festpreise...

werden. Durch wiederholte Kontrollen der einzelnen Mähdrescher...

Vom süddeutschen Produktenmarkt

Mannheim, 1. März. Am süddeutschen Produktenmarkt verläuft die Berichtzeit wiederum recht ruhig...

Festpreise haben an der bisherigen Preisbildung nichts zu ändern vermocht. Am Donnerstagmarkt für Getreide...

Der Getreidemarkt hat seine Veränderung erfahren. In Weizenarten wurden feinste Qualitäten...

In Hafer ist das Angebot an neuen Erzeugnissen ziemlich knapp geworden, die Preise sind daher...

Am Weizenmarkt sind für Weizenmehl die Abwärts- und die Aufwärtsbewegungen...

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Weizen inf. 7677 Rilo frei Mannheim 19.85-20, Festpreis franks...

niffe entsprechend den Anregungen einer Reihe von Landesbauernführern...

Kanadische Getreidekurse

Winnipeg, 1. März. (Schluß.) Weizen: Tendenz stetig...

Amerikanische Getreide-Kotierungen

Chicago Report, 1. März. Chicago, Tendenz stetig...

Argentinische Getreide-Kotierungen

Buenos Aires Report, 1. März. (Schluß.) Weizen...

Überpooler Getreidekurse

Winnipeg, 1. März. (Schluß.) Weizen: Tendenz stetig...

Amerikanische Schweinepreise

Chicago Report, 1. März. (Schluß.) Chicago: Tendenz stetig...

Tierbedeimer Weinversteigerung

Am Donnerstag kamen in Trierheim im Saale des Goldhauses...

Börsen

Frankfurter Abendbörse vom 1. März. An der Abendbörse zeigten sich nach den...

ES NOTIERTEN:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Londoner Metallbörse, Kupfer, Zinn, etc.

Frankfurter Abendbörse vom 1. März 1934

Table with 3 columns: Tag, Item description, Price. Includes various commodities like flour, oil, etc.

Mannheims Stadtgespräch

Der stärkste Frontfilm!

Stoßtrupp 1917

Alone-Schlacht
Flandern-Schlacht
Tankoschlacht bei Cambrai

Nach dem preisgekrönten Kriegsbuch:
„Der Glaube an Deutschland“

Zwei Stunden Hölle an der Westfront!

Auch für Jugendliche
Beginn: 3.00, 5.30 und 8.00 Uhr

Mitglieder der N. S. K. O. V.

Morgen Samstag, nachm. 3 Uhr

Geschlossene Sonder-Vorstellung

Stoßtrupp 1917

Einheitspreis (auch für deren Angehörige)

ALHAMBRA

Letzter Tag!

Ein Sondererfolg!

mit Namen von Klang

Olga Tschechowa - Johs. Riemann

Frd. Kayßler - Paul Otto
Hans Niese - Käthe Haack

ist die Mordensation

Der Polizeibericht meldet

Skandal in vornehmer Gesellschaft
nach dem Kriminalroman
„Die Frau im schwarzen Schleier“

Spaß muß sein:

„Dr. Bluff“ als Zahnarzt-Imitator

... und das Neueste aus aller Welt
Beginn: 3.00, 5.00, 7.10, 8.35 Uhr

ROXY

SCHAUBURG

zeigt heute
ein ganz besonders
amüsantes Programm

Dolly Haas

als reizender Hotelpaare in einer Hosenrolle



Der Page vom Dalmasse-Hotel

Hochstapelei und Heiratsschwindel
Liebe und zwerchfellerschütternde Komik

ausgezeichnet gespielt von

Harry Liedtke

Junkermann, Trude Hesterberg und
Gina Falkenberg

Als Sonderheit im Belpogramm:

Carnera - Paulino

in Kampfe um die Weltmeisterschaft
im Schwergewicht

Beg.: 3.00, letzte Vorstellung . . . 35
Strenges Jugendverbot

CAPITOL

Heute 4.15 7.00 8.30

Alles lacht

über 5332K

WEISS FERDL



KONJUNKTUR- RITTER

Zwei Schieber in ewigen
Nöten und die verfolgte
Unschuld im Hühnerstall

Ab heute bis Montag:

1. Paul Hartmann, Elga Brink,
Gustav Gründgens
in dem Filmereignis:

DERTUNNEL

Nach Kellermanns bek. Roman

2. Lily Damita in:

Madame verliert ihr Kleid

Eine musikalische Operette
Beginn: 4.30, Letzte Vorst.: 8.15

SCALA

Lina Schmidkonz Kurt R. Weinlein

laden alle diesjährigen
u. früheren Schüler zum
Ball u. Tanz-Turnier
am Samstag, 3. März 1934, im Parkhotel
hiermit höf. ein
Karten i. Vorverk. D 5, 2, Mk. 1.50

Stemmer

Raffin für Cammer
Mischung: Sonderleistung

Pfund nur RM. 2.00

Ständig wachsender Kundenkreis!

O 2, 10 - Kunststraße

Zum Konfirmationsfest

empfehle ich meinen
1a. selbstgeheft. Apfelmojt
ferner meinen Apfelfüllmojt.
Erste Mannheimer Apfelfüllmojt
Herb. Rd. G. Zentgrafstr. 41.
Telephon 529 28. (20 514 R.)

National-Theater Mannheim

Freitag, den 2. März 1934
Vorstellung Nr. 227 Miets F. Nr. 19

Der Münstersprung

Ein Volkstück über den „Schneider von
Ulm“ von Otto Romboch
Regie: Richard Dornseid

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Mitwirkende:

Hans Simshöfer - Elisabeth Stier
Ernst Langhans - Joseph Reukert
Hans Finckh - Karl Marx - Josef
Offenbach - Klaus W. Krause -
Bum Krüger

Morgen: Das Wahn auf der Gröbze

Anfang: 20 Uhr



Von „Viktor und Viktoria“ waren Sie bestimmt begeistert — aber
noch beglückender, noch melodienreicher
und bezaubernder ist die neueste große
Ausstattungs-Operette der UFA:

Kätche von Nagy

Einmal eine
große Dame sein

mit Wolf Albach-Retty / Gustav Waldau
Ida Wüst / Gretl Theimer / Werner Fütterer
Hans von Zedlitz

Herstellungsgruppe Bruno Duday
Spielleitung: Gerhard Lamprecht

Die großen Schlager, die bald ganz Mann-
heim singen und spielen wird, komponierte

Franz Doelle

Einmal reich und ohne Sorgen — dieser Wunsch wird zum
Wirklichkeitserlebnis eines lieben kleinen Mädels
Einmal richtig vergnügt sein — dieser Wunsch geht auch
für Sie in Erfüllung bei dieser berauschend schönen,
beglückenden Operette



Im Beiprogramm die neueste UFA-TONWOCHE
Täglich: 2.00 4.00 6.00 8.00 Jugendverbot

UNIVERSUM

Heute
Freitag

Harmonie, D 2, 6, abends 8 Uhr

2. Klavierabend von Max v. Pauer

Werke von J. S. Bach und W. A. Mozart

Karten Nr. 1. — Nr. 2. —
bei Hecksel, Dr. Tillmann
und an der Abendkasse

Friedrichspark

Samstag, 3. März abds. 8.30 Uhr

Großes Bockbierfest und Alpenball

3 Kapellen - 200 Mitwirkende
Original bayr. Schuhplattler und Korniker
Eintritt mit Tanz nur 10 Pfg.
Karten bei den b-k. Vertriebsstellen, u. a. d. Abendkasse

Kleine und auch große Schmerzen,
Tilgt Du aus mit „Pfisterer Märzen“
Ein Heimatbier von großer Klasse,
Erstswinglich für die kleinste Klasse.
Geschlachtet wird ein Ochs, ein Schwein
Ein zartes Kälbchen obendrein,
Und zubereitet auf das beste,
Trotzdem sehr billig für die Gäste.

GROSSES KONZERT

ab Freitag, den 2. März 1934, im
Haupt-Ausschank
der Brauerei Pflisterer

Gambrinus

Höflichst ladet ein U 1, 5
Chr. Trautwein und Frau.